



ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT




WESPENSTACHEL 2021
#WIRWESPEN


Das junge Girokonto für Berufsstarter.¹

Extrem flexibel. Auch auf lange Sicht.

- ✓ 0,- Euro fürs Girokonto¹
Kostenfrei enthalten:
Kontoführung und girocard
(Ausgabe einer Debitkarte)¹
- ✓ Weltweit gebührenfrei³
Geld abheben
mit der Visa DirectCard²
(Ausgabe einer Debitkarte)



 **Jetzt informieren**
in Ihrer Filiale vor Ort,
per Telefon unter 07 21/141-0
oder auf www.bbbank.de/berufsstart

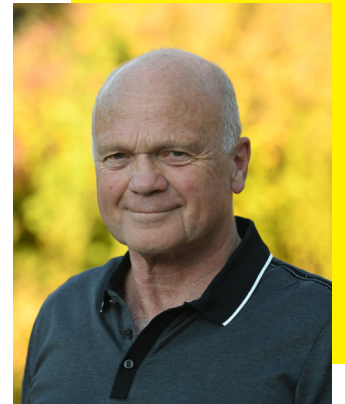
 www.bbbank.de/termin

Folgen Sie uns   

¹Voraussetzungen: BBBank-Junges Konto mit Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied ab 18 Jahren. Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Danach erfolgt die Umwandlung in ein Girokonto mit monatlichem Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro, girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Eingang Ausbildungsvergütung bzw. Gehalt/Bezüge ab Ausbildungsbeginn/Berufsstart. Stand: 01.07.2020 ²Voraussetzung: Girokonto; monatliches Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro bei Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen; girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Gehalts-/Bezüge-eingang, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied. Visa DirectCard (Ausgabe einer Debitkarte) ab 18 Jahre möglich; bonitätsabhängig. Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres 0,- p. a. danach 18,- p. a. ³36 Freiverfügungen am Geldautomaten pro Abrechnungsjahr; jede weitere Verfügung 1,50 Euro.

VORWORT

WOLFGANG GÖRLICH



Liebe Wespen,

Ich liebe unseren Verein – entstanden aus der Tatkraft unserer Gründer vor 110 Jahren; damals waren es schon Frauen und Männer.

Ich liebe es, auf unserem Vereinsgelände die Familien mit ihren Kindern glücklich zu sehen, die Alt-Wespen bis hin zu den 3-jährigen Ballschulkindern und dann noch die „Gerade-Geborenen“, die demnächst unser sportlicher Rückhalt sein werden. Und mittendrin unsere Rollstuhlfahrer.

Ich bewundere die großartige Organisation, mit der die Mitarbeiter unseres Vereins auch in der Corona-Pandemie unsere Zukunftsfähigkeit bewiesen haben.

Und es sind großartige Menschen, die im Ehrenamt die Geschicke unseres Vereins leiten.

Wir haben ein kleines Paradies, einen abgeschlossenen Raum mit einer offenen Gesellschaft und einer großen Bereitschaft, unserem Gegenüber mit Freundschaft, Offenheit und Fairness ein Stückchen mehr zu geben - und wir bekommen es zurück.

Wir Alten und Eltern schicken unsere Kinder und Enkelkinder in den sportlichen Wettkampf, deutschlandweit, einzelne bis zur Olympiateilnahme. Unsere Kinder und Jugendlichen haben sich herausragend bewährt, im Hockey bis hin zur Deutschen Finalteilnahme, im Tennis mit überregionalen Erfolgen. Wir „Wespen“ haben einen Ruf: schwierig zu besiegen, aber unglaublich fair.

Gerade auf unsere Kinder und Jugendlichen bin ich stolz, wie sie trainieren, wie sie zu einer Mannschaft zusammenwachsen, wie sie gewinnen und auch verlieren, wie sie anders sind als ihre Schulfreunde. Doch alles wäre nichts ohne ihr Umfeld, ohne die persönliche Beziehung zu ihrem Trainergespann, ohne dessen weit über Bezahlbares hinausgehenden Einsatz und ohne unsere tollen Eltern.

Es gibt nichts, was nicht noch besser sein könnte. Wir sind in einer großlosen Zeit angekommen, wir gehen aneinander vorbei, achtlos, selbstbeschäftigt.

Ich grüße euch und hoffe, ihr werdet es alle miteinander beherzigen.

Dr. Wolfgang Görlich
Ehrenvorsitzender

Inhalt

| | | | |
|--|----|---|----|
| Zurück in die Zukunft · Titelstory | 4 | Die starke Reservebank · Tennis Herren 60.2 | 44 |
| Finale dahoam · Spannung im Wespennest | 8 | Entdecker-Reise · Tennis Damen 50.2 | 45 |
| Vom Schneetraining bis zur DM · U16 | 10 | Saison im Mittelfeld · Tennis Damen 60.2 | 45 |
| Wespen mit eigener Akademie | 12 | Meisterklasse verteidigt · Tennis Damen 60.1 | 46 |
| Erfolgsmodell Ballschule | 14 | Aufstieg! Tennis Herren 55 | 46 |
| Olympisches Tennisgold! Klaus Eberhard im Interview | 15 | Aufstieg in die Verbandsoberriga · Tennis Herren 40.2 | 47 |
| 30 Jahre Rollstuhltennis bei den Wespen | 18 | Tennis Damen 50.3 | 47 |
| Unsere Frau in Tokio · Interview Katharina Krüger | 20 | Spannung bis zum Schluss · Tennis Herren 30 | 48 |
| Treffen der Alt-Wespen 2021 | 22 | Saison mit Hindernissen · 3. Herren Tennis | 49 |
| Aktion Goldwespen | 23 | Triple! Hockey U12 erfolgreich | 50 |
| Endlich zuhause! Charlotte Stapenhorst zurück im Wespennest | 24 | Berliner Meister! Hockey U16 knapp vorne | 52 |
| Mission Wiederaufstieg · 1. Damen Hockey | 26 | Spannung pur! Hockey 2011er holen B-Pokal | 52 |
| Hoffnung auf besser Rückrunde · 1. Herren Hockey | 27 | Souverän · Hockey U14 Berliner Meister! | 53 |
| Nichts zu verlieren · 1. Herren Tennis | 28 | Spaß in Hamburg · Hockey 2012er | 54 |
| Spaß muss sein · 1. Damen Tennis | 29 | Hockey 2012er Jungs · Vize-Pokal-Sieger | 55 |
| After Work Tennis | 30 | Weibliche U12 Vizemeisterschaft | 55 |
| Premiere Wespen Mixed Cup | 30 | Erfolgreich! Tennis Wespen unterwegs auf Turnieren | 56 |
| Titelverteidigung · Mixedrunde | 31 | KnoTeGo · das große Finale | 58 |
| 22 Jahre Wespen Shop · Danke Pia Bollens! | 32 | News aus dem Club | 59 |
| Der Verein stellt sich vor · Wespen Pro Shop | 35 | Partytime im Wespennest! | 60 |
| Tennis Academia Sanchez Casal · Sophie in Barcelona | 36 | Wespen in der Presse | 61 |
| OUT OF COUNTRY · Andra in Kalifornien | 38 | HISTORIE · Die Würfelspiele der Wespen | 62 |
| Wespen on air! Gelungener Streaming-start | 40 | Vorschau und Impressum | 64 |
| Meisterklasse, was sonst... · 2. Damen 2. Herren retten sich | 42 | | |
| Damen -3 steigen in die Verbandsoberriga auf | 42 | | |
| Spielbericht Herren 65 · Sommer 2021 | 43 | | |
| Spielbericht Herren 70 · Sommer 2021 | 43 | | |

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Marty McFly, Fluxkompensator, DeLorean, Dr. Braun – keine Begriffe beschreiben die Reise in die Zukunft so gut wie die Helden der Science-Fiction-Film-Trilogie aus den 80iger Jahren. Und auch für die vielen Wespen-Jugendlichen haben sich die letzten Monate wie eine Reise in die Zukunft angefühlt. Denn obwohl die Pandemie längst nicht Vergangenheit ist, durften gemeinsam Erfolge gefeiert und Tränen vergossen werden.

Ein toller Vorgeschmack auf die Zukunft, die sich alle so sehr wünschen.

Dass den jugendlichen Wespen mitunter eine rosige Zukunft bevorsteht, dürfte außer Marty McFly kaum jemand sicher sagen können. Da die Gegenwart jedoch kaum besser sein könnte und die Jugend bekanntlich unsere Zukunft ist, wird diese sicher nicht minder ereignis- und erfolgreich.

Dabei begann das Jahr alles andere als verheißungsvoll. Gerade erst war der Hockey-Trainingsplan geschrieben, da durften die Kinder und Jugendlichen gleich wieder ins unbeliebte Duo-Training. Und auch die vielen Tenniskinder wünschten sich nichts sehnlicher als den Frühling, der das Spielen unter freiem Himmel ermöglichen sollte. Doch da Not bekanntlich erfinderisch macht, legten sich unsere Trainerinnen und Trainer mächtig ins Zeug, boten eine Trainingseinheit nach der anderen auf dem Kunstrasenplatz an – und zwar egal ob Hockey oder Tennis. So konnte nahezu jedem jugendlichen Wespenmitglied ein Sportangebot unterbreitet werden.

Vielleicht war genau dies der Moment, in dem die Grundlage für bemerkenswerte Erfolge in der damals noch fernen Zukunft gelegt wurden. Denn was in diesem Sommer im Wespennest passierte, kann jede Wespe mächtig stolz machen. Nicht nur, dass die Ballschule aus allen Nähten platzt und viele neue kleine Mini-Wespen unser

Wespennest bevölkern. Auch die Gründung die Akademie ist ein Meilenstein, der überregional Aufmerksamkeit erzeugt hat.

Was allerdings die sportlichen Erfolge unsere jugendlichen Wespen angeht, kann man ohne wenn und aber von einem Sommermärchen sprechen. Nach so langer Zeit konnten wir bei zahlreichen Tennisturnieren teils beachtliche Erfolge feiern. Neben zwei Titeln bei den TVBB-Verbandsmeisterschaften (Andra Braicu im reinen Wespen-Finale gegen Zora König und Felix Triquart), der Teilnahme an den Deutschen Jugendmeisterschaften holte die W15 die Mannschaftsmeisterschaft.

Und auch im Hockey standen die Zeichen auf Erfolg. Noch nie in der Geschichte der Wespen war ein Sommer so erfolgreich. Dabei glänzten nicht nur unsere Berliner Meister bei den Mädchen U16 und den Jungs, die sich gleich in der U12, U14 und U16 drei von vier Titeln holten.

Auch auf nationaler Ebene konnten wir mit einem 3. Platz der männlichen U16 und der Deutschen Vizemeisterschaft bei der U14 Erfolge feiern, die alles andere als selbstverständlich sind.

Selbstverständlich für uns Wespen ist allerdings, dass wir unsere Niederlagen wie Erfolge zusammen feiern. Und so entwickelte sich das Wespennest gerade im Spätsommer zu einer regelrechten Party-Zone. Bei unzähligen Mannschaftssessen wurde im 19erf ebenso gefeiert wie bei der Heimkehr unserer auswärts spielenden Mannschaften.

Dass unsere Terrasse und die neue Soundanlage dabei nicht selten im Mittelpunkt standen, wundert nach so vielen Monaten trister Vergangenheit niemanden.

Doch lasst uns die Erfolge nochmal im Einzelnen feiern:

2 Titel, 2 Finals,
3x Bronze...

Tennis

Zora & Felix
bei der DM-Jugend

Was sich fast so anhört wie die Statistik der Deutschen Olympia-Delegation in Tokio ist in Wahrheit die Ausbeute der Wespen Tennis-Jugend bei den diesjährigen TVBB Verbandsmeisterschaften in Steglitz!

Nachdem sich am vorletzten Tag der Meisterschaften mit Laura Kracke (W11), Filo Wüst (M12) und Malina Exner (W14) drei Wespen im Halbfinale geschlagen geben mussten, konnten wir am Finaltag noch vier unserer Spielerinnen und Spieler beobachten und anfeuern.

Das Endspiel der W14 machten die Wespen unter sich aus. Mit Malina, Andra und Zora stellten wir drei der möglichen vier Halbfinalistinnen. Im Endspiel setzte sich in einem tollen Match Andra Braicu gegen ihre Freundin Zora König durch. Das Endspiel der M12 konnte Luis Wellmann, der extra seinen Abflug in den Urlaub verschob, leider nicht für sich entscheiden und musste A. Ewert (Nikolassee) den Vortritt lassen. Das Finale der M14 konnte Felix Triquart als jüngerer Jahrgang in einem hochklassigen Match gegen den an #1 gesetzten Miguel Bretag (BTTC) gewinnen.

Glückwunsch allen Wespen zu den grandiosen Matches. Wir sind stolz auf euch!

Vom 7. bis 12. September fanden die Deutschen Jugend Meisterschaften 2021 in Ludwigshafen statt. Ein Novum war die Aufteilung des Feldes der besten 32 deutschen Spielerinnen und Spieler in der U13, U14 und U16 in acht 4er-Gruppen. Die jeweiligen Sieger spielten anschließend im KO-Modus den Deutschen Meister aus.

Erstmals qualifizierten sich mit Zora König (W14) und Felix Triquart (M13) zwei Wespen für das Hauptfeld. Mit Andra Braicu (W14) wäre sogar eine dritte Wespe qualifiziert gewesen, sie weilt aber für ein Jahr in Kalifornien.



Fotos: Claudio Gärtner



In ihren drei Gruppenspielen bekam es Zora König mit der an #7 gesetzten und späteren Halbfinalistin Victoria Pohle (WTB) zu tun, gegen die sie leider glatt unterlag.

Die beiden weiteren Matches konnte Zora offen gestalten. Am Mittwoch unterlag Zora der #12 Yara Nöring (TNB) mit 1-6 und 4-6 und besiegte am Donnerstag Lucia Bormann (TVN) mit 6-4 und 6-1. Im Doppel schaffte es Zora mit ihrer Partnerin Allegra Junge (RPF) ins Viertelfinale.



Felix Triquart erwischte als #9 eine schwere Gruppe mit der #2 und #14 der Setzliste. Gegen eben diese Nr. 14 Henrik Neuss unterlag Felix nach guten 2 Stunden und einem Match auf gutem Niveau zum Auftakt 2-6 und 2-6. Im zweiten Gruppenspiel gegen Ben Hornecker (BTV, #20) siegte Felix mit 6-1, 6-1. Am Donnerstag stand Felix mit Viggo Wagenknecht (TNB, #2) sein Doppelpartner gegenüber. In einem spannenden Match setzte sich Felix mit 6-2, 6-7 und 6-2 durch. Leider reichte dies nur zum 2. Platz in der starken Gruppe. Im Doppel harmonisierten Viggo und Felix sehr gut und spielten sich bis ins Halbfinale.

Herzlichen Glückwunsch unseren beiden erfolgreichen Wespen Zora und Felix, die bei diesem Turnier von unserem Cheftrainer Karsten Weigelt die Woche über unterstützt wurden.

Wespen-Mädels sind Mannschafts-Meister W15

Das Finale der beiden Gruppen-Ersten in der W15 konnten die Wespen-Mädels als Gastgeber zu Hause austragen. Gegner im „Finale daheim“ war Blau-Gold Steglitz mit der frisch gekürten Deutschen Meisterin Sonja Zhenikhova.

Nach den Einzeln führten die Wespen bereits mit 3 zu 1. Nur Zora musste sich der an #1 gesetzten Sonja Zheikhova geschlagen geben. Aber Jolina Meyer, Martha Wojciechowski und Malina Exner konnten mit starken Matches ihre Einzel jeweils glatt gewinnen.

Für einen Erfolg musste in den Doppeln lediglich ein Satz geholt werden. Der Auftrag unseres Betreuer-teams um Axel Hilb, Steffi König, Svenja Exner, Stefan Meyer und Weronika Herman-Wojciechowski war jedoch klar: holt euch beide Doppel! Zora und Jolina sicherten sich in zwei Sätzen den Punkt im 1. Doppel und damit die Mannschafts-Meisterschaft in der W15.

Zum Team gehörten im Lauf der Saison auch Andra Braicu, Linnea Rimkus, Vesper Loddenkemper und Luisa Carvalho e Silva Kracke.

Herzlichen Glückwunsch an das Team und alle eifrigen Betreuer!

Hockey-Sommermärchen: Wespennest steht Kopf

In diesem Sommer haben wir neben den vielen regionalen Erfolgen (dazu später mehr) gerade auf nationaler Ebene unglaubliche Erfolge gefeiert. In drei Wettbewerben spielten unsere Wespen um die Deutsche Meisterschaft mit. Und wem die Szene beim Blitzeinschlag in die Rathausuhr von Hill Valley (Zurück in die Zukunft I) und dem damit verbundenen Energieschub für den Fluxkompensator spannend erschien, dem wäre schon beim Anblick des Drehbuchs der Zwischen- und Endrunden Angst und Bange geworden.



Wie jeder Regisseur weiß, braucht es für einen spannenden Film neben exzellenten Protagonisten zu allererst eine erstklassige Kulisse. Dass wir nach viel Überzeugungsarbeit eine doppelte Zwischenrunde im Wespennest austragen durften, war natürlich ein Segen. Bei bestem Wetter kämpften also unsere männliche U14 und unsere weibliche U16 um den Einzug ins Final 4.

Den Anfang machten unsere U16-Mädchen, die es mit dem Düsseldorfer HC zu tun bekamen.



Temperatur neben dem Platz sinkt, auf dem Platz steigt sie. Letzte taktische Anweisungen der Starcoaches Tim Schuermann und Dani Dallmann auf Seiten der Wespen.

Die Mannschaften des Düsseldorfer HC und der Zehlendorfer Wespen spielen sich warm. Stimmung steigt. Spannung ist förmlich zu spüren.

- 1' Anpfiff im Wespennest
- 3' Gutes Antasten der Zehlendorfer Wespen
- 6' Viel Mittelfeldgeplänkel
- 8' 1:0 Da müssen wir am Ticker zurückrudern. Erste Einzelaktion der Ausnahmespielerin Friedi Seifert Schöne Argentinische Rückhand vom rechten Fuß ins lange Eck
- 8' Sensationell
- 8' Wespen hat Blut geleckt und auch die Menge tobt
- 9' Immer mehr Spielanteile der Wespen in der gegnerischen Hälfte
- 10' Nächste Chance Seifert guter Vorhand Drehschuss doch knapp am rechten Pfosten vorbei
- 11' Erste Offensivaktion der Düsseldorfer endet in einer kurzen Ecke
- 12' Verstoppt!! die Nervösität liegt auf dem Platz und Fredericke Heusgen verstoppt die leicht hoppelnd herausgegebene Ecke
- 15' Es ist Tennis was uns geboten wird, kein Team möchte den Ball so wirklich halten und gibt die Kugel nach kurzen Passstafeten wieder her
- 22' Die Wespen kommen über Lena Keller schnell in den Kreis und legen den Ball an die Runde Seite einer DHC Spielerin
- 23' Die folgende Ecke wird allerdings gut pariert, doch die Wespen bleiben am Drücker
- 26' Wespen in Unterzahl
- 32' DHC entdeckt den Spaß am Kontern
- 38' Wieder rutscht ein Ball am langen Pfosten durch, doch die Wespen kriegen Ihren Schläger nicht rechtzeitig runter
- 47' Die Ecke wird hart unten von Julia Schedl geschlagen, doch Johanna Balks pariert sensationell
- 56' Es geht direkt dynamisch los, Friedi Seifert kommt gut über die Grundlinie in den Kreis doch der Düsseldorfer Torwart ist präsent
- 57' Ecke für die Zehlendorfer Wespen
- 59' Lena Keller tritt an, doch die Torhüterin hält
- 59' Was ist hier los ???
- 60' Die ganze Zeit passiert nichts und auf einmal steht Düsseldorf alleine vor dem Torwart
- 61' Mia Montag kann allerdings nach hinten laufen und den Ball wie Boateng 2016 von der Linie kratzen
- 66' Grüne Karte für den Dhc vier Minuten vor Schluss
- 68' Starke Rettungsaktion von Ella Fehr doch der Ball wird trotzdem über die Linie gedrückt
- 68' 1:1 Das ist das 1:1
- 73' Was ein Nervenkitzel
- SO Die letzten Förmlichkeiten werden geklärt und das Penaltyschießen beginnt gleich
- SO DHC beginnt
- SO 2:5 Julia Schedl stellt sich dem letzten Penalty und trifft für den DHC, damit sind die Wespen ausgeschieden und der DHC steht morgen im Finale

Finale dahoam

Nach einem spannenden und hochklassigem Zwischenrunden-Wochenende stand fest, dass wir mit unserer männlichen U14 und U16 (dazu später mehr) unter die besten vier Mannschaften Deutschlands gekommen waren. Und auch unsere weibliche U16, die am Sonntag in einem begeisternden Match den SC Frankfurt mit 6:0 besiegte, konnte sich über einen geteilten fünften Platz freuen. Die Party am Sonntag Abend im Wespennest nahm demnach kein Ende und es wurde getanzt bis die Lampen und Bilder endgültig alle von der Wand gefallen waren. Noch am Abend wurde eiligst eine kleine Runde einberufen und entschieden, dass wir uns unbedingt als Ausrichter für die Endrunde bewerben müssen. Nur 24 Stunden später hatten wir den Zuschlag für die U14-Endrunde bekommen. Mit dem HTHC wartete dann gleich ein dicker

Brocken auf sichtlich aufgeregte Jungs. Es entwickelte sich von der ersten Minute an ein Spiel auf Augenhöhe, das anfänglich vom HTHC und später immer mehr von den Wespen dominiert wurde. Beide Mannschaften hatten die Chance des Lucky Punches, doch es kam, wie es kommen musste: Shoot-out!

Es knisterte unter den mehreren hundert Zuschauern und auch der Stream glühte förmlich vor Spannung. Beim Stand von 3:2 für die Wespen musste der Kapitän des HTHC seine Mannschaft im Spiel halten. Er lief an, den Ball auf der Rückhand führend, leicht den Körper zwischen Ball und Torwart. Dann ertönt ein Pfiff und der Schiedsrichter entscheidet auf Stürmerfoul. Eine sehr umstrittene Entscheidung, die auch durch die Bilder des Lives-

treams nicht wirklich belegt werden konnte. Der Jubel konnte natürlich trotzdem keine Grenzen und erstmals in der Geschichte der Zehlendorfer Wespen stand eine männliche U14 in einem Finale um die Deutsche Feldhockeymeisterschaft.

Am Sonntag dann sollte gegen Alster das „Finale dahoam“ folgen. Mehrere hundert Zuschauer warteten gebannt im Wespennest, und feuerten ihr Team von Beginn an mit erlaubten Pyros, Trommeln, Klatschpappen, Fähnchen und vielen lauten Kehlen an. Vielleicht sogar als leichter Favorit begannen die Wespen wie die Feuerwehr. Bereits in der ersten Minute verwandelten unsere Jungs eine Ecke mit einer fantastischen 90-Grad-Variante zum 1:0. Besser hätte es nicht losgehen können. Doch Alster wollte sich an diesem sonnigen Sonntag keinesfalls mit der Statisten-Rolle abgeben und spielte ebenfalls nach vorne. Eine gute Kombination führte in Minute 7 zum Ausgleich.

In der Folgezeit hatten die Wespen mehr vom Spiel, konnten sich jedoch zu selten in der Box in Position bringen. Und wie immer in solchen Situationen kommt es dann manchmal wie es kommen muss. Eine Strafecke führt zum 2:1. Spätestens jetzt wussten die Fans, dass sie ihre Mannschaft nach vorne schreien mussten, damit hier noch was möglich ist. Und so konnten die Wespen tatsächlich ebenfalls per Strafecke zum 2:2 ausgleichen.

Es stand erneut das Shoot-out an, doch diesmal lag das Glück nicht auf unserer Seite. Es bleibt eine Vizemeisterschaft, auf die die Jungs, aber auch alle helfenden Betreuer, Eltern, das Trainerteam und der ganze Verein mächtig stolz sein können.



Vom Schneetraining bis zur Deutschen Meisterschaft - das Jahr der U16 Hockey-Jungs

Es ist der 27. Dezember 2020. Teamvorstellung für die Feldsaison 2021. Und die beginnt bereits im Januar für die männliche Jugend B (U16), die dick eingepackt bei Wind, Wetter und Schnee trainieren wird, egal wie kalt, Hauptsache trainieren, Freunde treffen, Bälle schlagen und etwas Normalität.

Zunächst noch in kleinen Gruppen, streng an einen Terminplan haltend, treffen wir endlich wieder aufeinander. Glücklicherweise, zusammen auf dem Feld zu stehen und nicht allein im heimischen Garten. Spielvorbereitungen beginnen nun damit, dass jeder einzelne Spieler vor Ort auf Covid 19 getestet wird. Auch der Schneefall Anfang April hält niemanden von den Vorbereitungen auf die Saison ab. Und als im Mai dann die ersten Länderspiele für unsere Wespen-Junamas U16 starten, hat uns die Normalität fast wieder eingeholt. Im Juni dann die erste Fahrt nach Hamburg, endlich füllt sich der Hockeyterminkalender wieder. Zuschauer sind nun ebenfalls, unter Beachtung aller Vorichtsmaßnahmen, erlaubt.

Nach den Sommerferien hat sich der Spielbetrieb normalisiert und wir haben das Ziel, den Blauen Wimpel, klar vor Augen. Nach einer relativ soliden Berliner Runde, bei der wir mit 5 Siegen in 5 Spielen Berliner und auch zeitgleich Ostdeutscher Meister werden, qualifizieren wir uns als „männliche U16 Ost 1“ für die Zwischenrunde C in Frankfurt am Main. Dort treffen wir im Achtelfinale auf gute alte Bekannte, nämlich Uhlenhorst Mülheim, einen starken Gegner, welcher uns vor zwei Jahren bei der Heimzwischenrunde schlagen konnte. Wir entscheiden dieses Spiel in letzter Minute für uns, nach einem unglaublich konzentrierten, spannenden und nervenaufreibenden Kampf auf Augenhöhe.



Am nächsten Tag treffen wir auf den Club an der Alster. Wir wissen, dass dieses Spiel nicht einfach wird, und bereiten uns deshalb intensiv vor. Nach einem hitzigen Spiel, bei dem wir zweimal hinten liegen, kämpfen wir uns spektakulär zurück und gewinnen das wichtige Viertelfinale im entscheidenden letzten Viertel. So haben wir uns in der wohl spannendsten Zwischenrunde durchgesetzt und qualifizieren uns erneut für eine Deutsche Meisterschaft. Noch am selben Abend werden wir herzlich im Wespennest empfangen und gefeiert. Am Montag stand dann fest, wohin die Reise geht: zum HTHC nach Hamburg, der uns zum Halbfinale auf seiner eigenen Anlage erwartet. Uns ist bewusst, dass dieses Spiel auf gegnerischer Anlage sehr schwierig werden wird. Und tatsächlich können wir uns letztendlich trotz zweifacher Führung am Ende nicht durchsetzen und scheiden im Halbfinale aus. Trotz dieser großen Enttäuschung ziehen wir motiviert in das „Kleine Finale“ am nächsten Tag, um es auf jeden Fall für uns zu entscheiden. Nach packenden 60 Minuten steht es 1:1 gegen den UHC Hamburg, so dass es zum Penalty Shoot-out kommt.

Hier steht es nach jeweils fünf Schützen 3 : 3, so dass es zu einer Verlängerung kommt, die durch einen gehaltenen 7-Meter unseres Torwarts Teja Kliem und dem darauffolgenden verwandeltem 7-Meter von Lukas Kossel gewonnen wird und wir so noch den dritten Platz mit nach Hause bringen können. Bei der anschließenden Siegerehrung, die durch Valentin Altenburg, Tobi Hauke und Michael Green ihren Höhepunkt findet, werden unsere Spieler Johann Wehnert als „Player of the Tournament“ und Timo Rätke als „Player of the Team“ geehrt.

Nach einer kurzen, aber intensiven Saison mit einer außergewöhnlich langen Vorbereitung freuen wir uns über den Dritten Platz der Deutschen Meisterschaft und gehen hochmotiviert in die Hallensaison, haben aber auch hier ganz klar den Blauen Wimpel als Ziel. Vielen Dank an unsere Trainer, Eltern, Unterstützer, Fans und Zuschauer, für Euch haben wir alles gegeben.

(Teja Kliem)

Wespen bei der Nationalmannschaft





Ein großer Moment für die Zehlendorfer Wespen: Am 20. August wurde im Berliner Süden die WESPEN AKADEMIE feierlich eröffnet.

Die Zehlendorfer Wespen jetzt mit eigener Akademie

Die neue Akademie in der Lloyd-G.-Wells-Straße soll es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, mittels ganzheitlicher Konzepte ihre Bildungs- und Ausbildungschancen über den Sport hinaus zu nutzen.

Zahlreiche Gäste waren zur Eröffnungsfeier geladen. Darunter auch Vertreter aus Sport, Wirtschaft und Politik.

„Diese Akademie ist eine weitere Säule für die Zukunft unseres Vereins“ sagte Vereinsvorstand Ralf Stähler vor den rund 30 Ehrengästen. Stähler, der auf der Terrasse des Gebäudes zusammen mit BB-Bank-Regionaldirektor Tobias Triebswetter, BHV Präsidentin Marie Gnauert und der Bezirksbürgermeisterin Steglitz/Zehlendorf Cerstin Richter-Kotowski symbolisch ein blau-gelbes Band zerschneidet, lobte in seiner Begrüßungsrede das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder und dankte allen Beteiligten und Unterstützern.

„Wir sind froh, dass wir mit der WESPEN AKADEMIE unsere exzellente Jugendarbeit im Hockey und Tennis auch durch das Engagement unserer Mitglieder um einen weiteren wichtigen Baustein ergänzen können. Durch die großartige Unterstützung der BBBank als Sponsor der WESPEN AKADEMIE werden wir unseren Kinder und Jugendlichen einzigartige Angebote schaffen können. Willkommen im Wespennest.“

Triebswetter zieht in seiner kurzen Ansprache Parallelen zu den Wespen. „Genauso wie die Wespen stehen auch wir für unsere Werte ein. Verantwortung, Leistung und Innovation bilden die Grundlage

für ein funktionierendes Modell. Die Akademie ist ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Zehlendorfer Wespen.“

Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski bekräftigt zur Eröffnung der WESPEN AKADEMIE: „Die Gründung der WESPEN AKADEMIE macht deutlich, dass die Zehlendorfer Wespen ihre Mitglieder, und insbesondere die Nachwuchssportlerinnen und -Sportler, nicht nur auf der Position sehen, auf der sie spielen, sondern als junge Menschen und als Teil unserer Gesellschaft. Der Verein leistet so einen höchst ehrenwerten Beitrag zum gesellschaftlichen Klima in unserem Bezirk und gibt vielen Menschen in Steglitz-Zehlendorf eine sportliche Heimat, wofür ich allen hier Engagierten sehr herzlich danken möchte.“

Die Wespen Akademie wurde in den letzten zwölf Monaten konzipiert und errichtet. Die neue Hockey- und Tennisakademie bietet Breiten- und Leistungssportlern ein Konzept, bestehend aus Bildungs-, Gesundheits- und Sportangeboten. Ziel des Vereins ist es, durch verschiedene Maßnahmen Kinder und Jugendliche in ihren Leistungen und der sozialen Entwicklung zu unterstützen.

Der ganzheitliche Ansatz beinhaltet neben modernsten Trainings- und Athletikmethoden auch die Heidelberger Ballschule sowie eine Hausaufgabenbetreuung, Social-Media-Workshops, medizinische Versorgung und Tipps zur gesunden Ernährung.



AKADEMIE



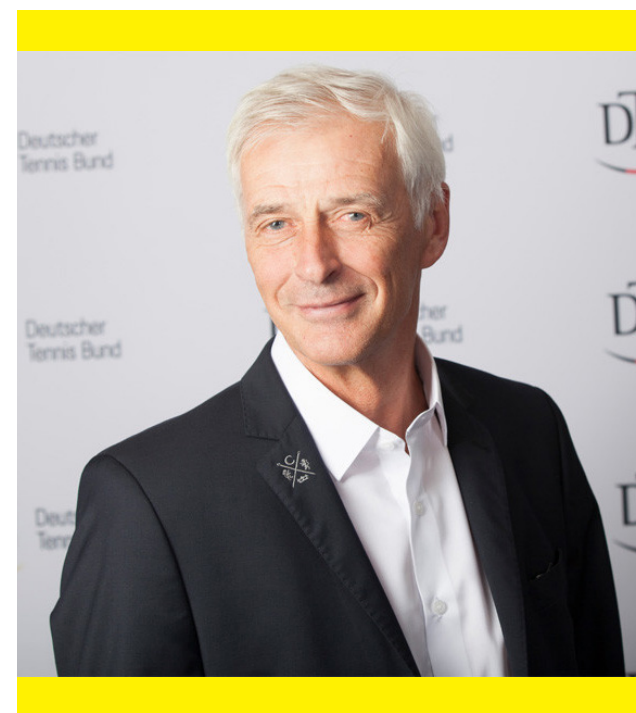
Corona Camps



Unsere Ballschule ist in diesem Jahr aus allen Nähten geplatzt. Mehr als 160 Ballschulkinder trainieren nach dem Konzept der Heidelberger Ballschule unter der Leitung von Nicola Große mit viel Spaß und lautem Wespenstich.



Wenn die 3-5-jährigen Mini-Wespen über unsere Anlage wuseln, muss einem einfach warm ums Herz werden. Was ein toller Erfolg für uns Wespen! Und da die Nachfrage einfach nicht abnimmt, werden wir unser Bestes geben, im nächsten Jahr die Anzahl der Kurse nochmal deutlich zu erhöhen und die Strukturen weiter zu verbessern. Auf dass unsere Mini-Wespen das Wespennest weiter bevölkern...



Ob bei den US Open, in Wimbledon oder bei den Olympischen Spielen, wenn Klaus Eberhard in den Betreuerboxen der Tenniswelt sitzt, sind auch WirWespen dabei.

Denn nicht selten erwähnen die TV-Kommentatoren, dass der Sportdirektor des Deutschen Tennisbundes und ehemalige Davis Cup Spieler bei den Zehlendorfer Wespen in der Herren 50 Regionalliga-Mannschaft selbst noch aktiv ist. So geschehen auch beim olympischen Husarenstück von Alexander Zverev in Tokio. Nach dem Sensationssieg gegen Novak Djokovic im Halbfinale und dem Finalerfolg gegen den Russen Khachanov feierte der Hamburger Olympiagold – und mit ihm sein Teamleiter Klaus Eberhard, der Zverev das gesamte Turnier über begleitet hat.

FRAGEN AN ...

Klaus Eberhard

Klaus, du hast Alex Zverev zum Gold begleitet, ihn als Teamleiter des Deutschen Tennisbundes mit betreut. Wie sind deine Erinnerungen an das olympische Turnier?

Großartig. Für mich waren es die ersten olympischen Spiele. Leider in der Pandemie, aber im Nachhinein waren das sehr, sehr intensive zwei Wochen und für mich eigentlich, in meiner langen Zeit, in der ich für den DTB schon arbeite, das größte Erlebnis.

Gibt es einen bestimmten Moment, an den du besonders gerne zurückdenkst?

Einmal den Moment, als Sascha Anfang des dritten Satzes gegen Djokovic geführt hat. Das war ein Moment, wo wir alle gedacht haben, der schlägt ihn tatsächlich heute. Der zweite Moment war - ich glaube, das ging uns allen so - als wir im Endspiel gemerkt haben, dass er gegen Khachanov, gegen den er zweimal verloren hat, da genauso weiterspielt. Als wir das gespürt haben, dass das nicht schiefgehen kann, eigentlich während des Matches schon. Das waren die Momente, wo wir alle hinterher gedacht haben, die waren am größten. Und der Gang ins olympische Dorf, als er gewonnen hatte, das war auch gut.

Ihr wart ja ein kleines Team, wie konntest du Zverev vorbereiten? Was hast du gemacht?

In erster Linie hatten wir natürlich unseren Bundestrainer Michael Kohlmann dabei, der eigentlich das Trainingsprogramm leitet. Insgesamt ist es so, dass wir alle unsere Aufgaben haben. Wir haben in unserem Betreuerapartment eigentlich immer alle Spieler gehabt. Sascha war da stundenlang jeden Tag für Physio, zu Gesprächen, Videoanalysen für die Matches, Vorbereitungsgespräche und auch einfach nur zum Skat spielen. Meine Aufgabe bestand darin, dafür zu sorgen, dass alles organisiert ist im Vorfeld. Das Training selbst habe nicht ich gemacht, sondern das hat der Michael Kohlmann ganz hervorragend gemacht.

Im Spiel gegen Djokovic gab es einen besonderen Glücksbringer, wie war das?

Ja, das war eine lustige Geschichte. Wir wollten die Bundesadler, auf die Trikots machen und bei Sascha war es so: Die Spieler haben die Adler bekommen und hatten die Aufgabe, die selbst auf die Kleidung zu bügeln. Wir hatten kein Bügeleisen, das haben wir uns von den Hockeyleuten geliehen und dann haben die Spieler die Bundesadler selbst draufgemacht. Dann haben wir das Bügeleisen leider ein bisschen zu früh zurückgegeben, weil die Hockeyspieler es selbst brauchten. Dann stellte sich heraus, alle hatten diesen Adler drauf, nur Sascha nicht. Ich fragte ihn: „Warum hast du keinen Adler drauf? Willst du nicht oder was ist da los?“ Da war er völlig überrascht und sagte: „Natürlich mache ich das, das würde ich sofort machen!“ Ich sage: „Warum hast du es dann nicht gemacht?“ Da sagt er: „Das hat mir keiner draufgemacht.“ „Aber es haben alle selbstgemacht, nur du nicht.“ Das kannte er nicht. Dann haben wir ihm das noch organisiert, es war sehr schwierig und dann hat er sich den Adler auf die Stirn gemacht, auf das Stirnband – „Ich mach das auf die Stirn!“ – Na gut, dann machen wir's auf die Stirn. Aber die anderen haben es natürlich auf dem Trikot. So kam das zustande, dass er es auf der Stirn hatte und auch Viertelfinale mit dem gespielt hat und es sah ja auch witzig aus.

Es gab ja durch Corona bei den olympischen Spielen andere Rahmenbedingungen. Wie hast du das erlebt? Hat das einen großen Einfluss auf die Spiele gehabt?

Im Vorfeld, ja, unglaublich. Wir hatten im Vorfeld pausenlos Meetings mit dem DOSB. Wie wir anreisen, wie alles im Vorfeld ist, weil es immer wieder neue Sachen gab. Das war eigentlich fast das Anstrengendste. Als wir dann vor Ort waren im olympischen Dorf hat man sich an die Sachen gewöhnt. Man hatte eine App, die einen immer getrackt hat, man musste jeden Tag einen Corona-Test machen, auch wenn man doppelt geimpft war, es gab immer an jeder Station Fiebermessen, wenn man ins Restaurant wollte, oder auf die Anlage, überall. Aber dann hat man sich da nach zwei, drei Tagen wirklich dran gewöhnt und dann, da das olympische Dorf eigentlich sehr offen gestaltet war – ich glaube 15.000 Leute waren da drin – konnte man sich da ganz frei bewegen. Das war überhaupt kein Problem. Bei Trainingsstätten und Turnierstätte war es auch kein Problem, sich frei zu bewegen. Natürlich haben die Zuschauer gefehlt,

aber dadurch waren die Spiele auch so intensiv für die Spieler. Man hat gemerkt, dass das eine andere Atmosphäre ist, als bei einem normalen ATP oder WTA Turnier. Auf jeden Fall so wie beim Grand Slam, das war eine unheimliche Intensität, sodass man da die Zuschauer, die nicht waren, auch ausblendet. Insofern waren es für uns trotzdem sehr intensive Spiele. Ich denke mit Zuschauern wäre es sicher nochmal anders gewesen, aber man hat sich daran gewöhnt.

Du hast immer daran geglaubt, dass Zverevs Moment kommen wird mit dem ersten großen Titel. Ist der Knoten jetzt geplatzt? Folgen weitere Grand Slam Titel?

Ich hoffe es, ich glaube, er hat auf jeden Fall das Zeug dafür, schnell einen oder mehrere Grand Slam Titel zu gewinnen. Das Problem wird irgendwann werden, dass der Druck sehr groß wird. Das ist jetzt schon so, nach dem Olympiasieg. Ich habe zwar das Gefühl, dass er Druck mittlerweile gut aushält und das hat er ja auch bewiesen, aber es gibt zwei Sachen: Der Djokovic wird weiterspielen und andere sehr gute Spieler, die jetzt ebenfalls kommen werden, und er ist jetzt schon ein etablierter Spieler. Er ist kein Youngstar mehr und da wird der Druck größer. Wenn er im nächsten Jahr eins gewinnen würde, das würde nicht schaden, aber definitiv traue ich es ihm zu. Ich würde darauf wetten, dass er eins gewinnt im nächsten Jahr.

Schaffst du es ab und zu, Spiele von unseren 1. Damen oder 1. Herren anzusehen? Und wenn, was hältst du davon?

Das ist schwierig. Ich muss ehrlich sagen, das habe ich in den vergangenen Jahren öfter gemacht aber im letzten Jahr gar nicht. Ich glaube, wegen Corona habe ich das ein bisschen ausgeblendet. Sonst, wenn zum Beispiel der Julian Freudenreich spielt, oder andere, die ich kenne, dann schaue ich schon sehr gerne zu, wenn ich da bin. Bei den Damen ist es so, dass ich eher die Ehemaligen kenne, Svenja Exner oder Michi Misch, bei denen ich früher gerne zugeguckt habe. Zugegebenermaßen kenne ich unsere ausländischen Spieler nicht so gut, deswegen gucke ich immer ganz gerne den internen Spielern zu. Wenn ich da bin, mach ich das gerne.



Wir haben ja im Moment im Verein ein paar Jugendliche, die auch überregional Turniere gewinnen? Hast du Tipps für die?

Ich glaube, man sollte sich große Ziele stecken und wenn man sich große Ziele steckt, auch dementsprechend hart arbeiten, egal wie groß das Talent ist. Damit ist schon viel gewonnen. Natürlich braucht jeder Talent, aber das wird ja schon mitgegeben, das merkt man dann. Tennis ist eine sehr komplizierte Sportart, da muss man sehr viel tun. Wenn ich einen Weltklassemann sehe im Training, wie Sascha, und dann andere Spieler, die auch unter den ersten Hundert sind, also auch sehr gute Profis - die Intensität ist anders bei den absoluten Weltklassemännern. Jeder Schlag, jede Übung mit voller Konzentration – das macht einen riesigen Unterschied aus.

Dich trifft man ja auch noch reichlich auf dem Platz. Was schätzt du daran, so viel zu spielen?

Das stimmt, ich spiele sehr, sehr gerne Tennis. Ich habe am Ende meiner sogenannten Karriere eigentlich gar nicht mehr so gerne gespielt, das Training nicht mehr so gemocht. Heute treibt mich die soziale Begegnung an. Ich würde auch sagen, ich bin sehr gerne im Club, im Wespennest und ich bin sehr gerne in der Mannschaft. Ich mag das ganze Umfeld im Club, das treibt mich an, dass ich dort gerne spiele. Es gibt eigentlich inzwischen nichts Schöneres für mich als mit Freunden zusammen den Sport zu treiben, den ich liebe. Ich bin dankbar, dass ich jeden Tag spielen kann, wenn ich Zeit habe.

Wie lief es denn mit eurer Mannschaft, habt ihr gespielt diesen Sommer?

Nein, wir haben die letzten zwei Sommer nicht gespielt. Bei uns hatten nur drei Mannschaften gemeldet und da haben wir gedacht, das machen wir nicht. Aber ich habe jetzt einmal Winterrunde gespielt, und ich glaube nächstes Jahr wird es dann auch wieder gehen.

Vielen Dank, Klaus!

30 Jahre Rollstuhltennis bei den Zehlendorfer Wespen

Ein Blick zurück (und) in die Zukunft

Rollstuhltennis wurde 1976 „erfunden“, als der US-Amerikaner Bradley Parks nach einem Ski-unfall als Rollstuhlfahrer weiterhin mit seinen Freunden Tennis spielen wollte. Australien, Japan, Großbritannien, die Niederlande und Frankreich waren Mitte der 1980er die nächsten Stationen, in Deutschland schlossen sich 1988 rund 30 Vereine zum Dt. Rollstuhl-Tennis-Verband zusammen, der schließlich 2010 mit dem Deutschen Tennisbund (DTB) fusionierte.

Ab 1992 bei den Wespen

Die Zehlendorfer Wespen begannen 1992, im kommenden Mai vor 30 Jahren, mit dem Rollstuhltennis-Training von Schülern der integrativen Bröndby-Oberschule und von Studenten der FU, die eine ganzjährige Möglichkeit für fachkundigen Tennis-Unterricht und Integration/Inklusion suchten. Von Beginn an haben sowohl der jeweilige Vorstand der Wespen als auch eine Vielzahl engagierter Trainer diese besondere Tennis-Variante als Bereicherung begrüßt und gefördert. Die neue Clubanlage der Wespen wurde 1998/99 (ohne öffentliche Zuschüsse) komplett behindertengerecht gebaut und die Mitgliedschaft war offen und neugierig gegenüber dem bisher Unbekannten. Über den ‚Förderkreis Rollstuhltennis‘ unterstützen spendenbereite Mitglieder vor allem die Turnieraktivitäten der Spielerinnen und Spieler, aber auch den Breitensport.

Deutsche und internationale Meisterschaften

Aus der frühen Zeit sind Sven Hiller und Katharina Krüger bis heute im Leistungstennis aktiv (s. Fotos 6 und 1). Sie sind Nationalspieler, wie auch Steffen Sommerfeld, der aus Halle kam, vielfacher Deutscher Herrenmeister im Einzel und Doppel, (s. Foto 2) und die Laudan-Brüder Marcus und Max, beide Quad-Spieler (an mindestens drei Extremitäten eingeschränkt). (s. Fotos 4 + 7) Diese Fünf sind international fast ganzjährig unterwegs, um Punkte für die Weltrangliste zu sammeln, die bei den Herren rd. 600 Namen umfasst, bei den Damen und Quad je 200. Katharina wurde 2003, mit 13 Jahren, die jüngste Deutsche Meisterin der Damen, Sven Hiller war mehrfacher Deutscher Jugendmeister, bevor er erfolgreich bei den Herren einstieg. (s. Foto 5) Viele

Siege und auch Niederlagen, Promotion-Events mit inklusiven Einlagen und Teilnahmen an Wettbewerben um öffentliche Gelder folgten diesen ersten Jahren. Katharina nahm an vier Paralympics teil, erreichte mit der Mannschaft die Vize-Weltmeisterschaft (World Team Cup), gewann fünfmal die GERMAN OPEN, die Internationalen Deutschen Meisterschaften, die seit 2011 in Berlin stattfinden, alternierend bei den Wespen und dem BTTC. Rollstuhltennis ist zugleich auch immer Breitensport. Eine Gruppe von derzeit fünf Rollis trainiert mit viel Freude und großem Einsatz am Wochenende in der Halle, seit diesem Winter mit zwei Trainern: Nicolas Albrecht und Katharina Krüger, beide C-Trainer. Dazu kommen sieben weitere Spieler:innen mit überwiegend körperlichen Behinderungen, die nicht im Rollstuhl sitzen und zumeist individuell im Einzeltraining spielen. Auch hier sind die Bereitschaft und das Einfühlungsvermögen unserer Trainer vorbildlich! Stellvertretend für diese sei hier Michael Wahl genannt, der im Blindentennis bereits dreimal Deutscher Meister wurde.



Michael Wahl, dreifacher Deutscher Meister im Blindentennis

Finanzierung, Unterstützung, Inklusion

Rückblickend ist zu sagen, dass sich, außerhalb der Wespen, viele Dinge nur sehr langsam gebessert haben. Sowohl der Tennisverband TVBB als auch der DTB haben Jahre gebraucht, um Rollstuhltennis und Tennis von Menschen mit Behinderungen in den Blick zu nehmen, regelmäßig zu berichten, die Trainerausbildung zu erweitern und sich finanziell zu beteiligen.

Dennoch sind wir immer noch weit entfernt von der Unterstützung, die andere, auch kleinere Länder aufbringen und gerade jetzt scheint es wieder rückwärts zu gehen: Unsere fünf Nationalspieler sind alle aus den Förderkadern des Deutschen Behinderten-Sportverbandes (DBS) herausgefallen. Einzelsportarten scheinen zu teuer und zu aufwendig zu sein.

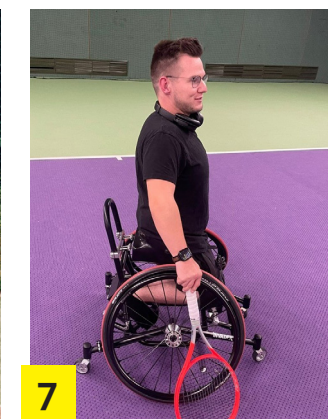
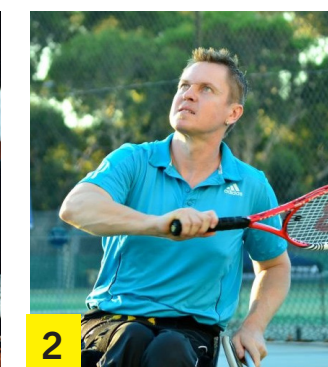
Weniger schwierig war und ist die Finanzierung des Internationalen Rollstuhltennis-Turniers GERMAN OPEN. Hier hat der Senat von Anfang an, seit 2011, hilfreich gewirkt und war sich der Bedeutung des Events immer bewusst. Respekt und Gleichstellung mit anderen internationalen Sportveranstaltungen waren von Seiten des Sportsenats gegeben, wie auch die personelle Unterstützung des Berliner Behinderten-Sportverbandes ganz selbstverständlich war und ist.

Und die Zukunft?

In den letzten Jahren gelingt es uns immer weniger, neue Rollstuhlspieler zu gewinnen. Warum ist das so? Die Zahl der Menschen im Rollstuhl nimmt eher zu als ab. Neben einer stabilen Zahl geburtsbehinderter Kinder ist ein Anstieg von Unfällen junger Erwachsener, hier besonders durch Extremsportarten und große Risikobereitschaft festzustellen. In der Reha wenden sich diese sportlichen jungen Erwachsenen im Rollstuhl eher Mannschaftssportarten (Basketball!) zu, als dem Einzelsport Tennis, es sei denn, sie waren bereits Tennisspieler. Teamsport ist natürlich auch aus psychologischer Sicht förderlich und hilfreich und er kostet nicht viel. Besonders wenn eine Sportkarriere angestrebt wird, ist Tennis ein teurer und auch einsamer Weg. Was ist zu tun? Es bräuhete ein regelrechtes „Scouting“ von Spieler:innen in Kooperation mit den Inklusions-Schulen und mit anderen Vereinen, die Rehasport anbieten. Das müsste ein Langzeitprojekt sein, bei dem Tennis im Rollstuhl immer wieder vorgestellt und beworben wird. Bisher haben wir das nur in Einzelaktionen geschafft.

Beate Loddenkemper

- 1 Katharina Krüger 1998, 8 Jahre alt
- 5 Breitensportler & Trainer
- 2 Steffen Sommerfeld 2013
- 6 Sven Hiller 1999, 18 Jahre alt
- 3 KK & Nici; C-Trainer
- 7 Max Laudan, neuer Rollstuhl, er kniet!
- 4 Marcus Laudan Aufschlag
- 8 Upside-down Katharina Krüger und Max Osterhorn





FRAGEN AN ...

Katharina Krüger

Unser Wespen Rollstuhltennis-Ass Katharina Krüger war beim Paralympischen Turnier in Tokio nicht unbedingt vom Losglück verfolgt. In der 1. Runde traf die sechsfache Deutsche Meisterin auf die Weltranglistendritte Aniek van Koot aus den Niederlanden. Nach der 3:6, 1:6 Niederlage waren die Paralympischen Spiele für die einzige Teilnehmerin des Deutschen Tennis Bundes schon nach dem ersten Match vorbei.

Katharina, du hattest bei den Paralympics ein ziemlich hartes Erstrundenlos und bist dann gegen die Weltranglistendritte leider früh ausgeschieden, warst du sehr enttäuscht?

Ich war eigentlich gar nicht enttäuscht, weil ich wusste, dass ich, um ein bisschen weiter zu kommen, am Anfang Losglück brauche, da ich ja ungesetzt ins Turnier gestartet bin aufgrund meiner schlechten Saison 2019. Da hat mich dann das Losglück nicht so erwischt, ich habe aber trotz des doch relativ deutlichen Ergebnisses am Ende ein super Match abgeliefert und bin deswegen mit einem breiten Lächeln nachhause geflogen – da war überhaupt keine Enttäuschung.

Wie hast du sonst die Spiele erlebt? Gab es einen besonderen Moment, der dir in Erinnerung geblieben ist, wenn du jetzt zurückdenkst?

Es waren generell Spiele, die man so nicht vergessen wird, weil alles anders war. Man hatte im Vorfeld die Auflagen, dass man 48 Stunden nach Beendigung des Wettkampfes nachhause fliegen musste. Man wusste, dass weder nationale, noch internationale Zuschauer vorhanden sind, wo eigentlich Paralympics für uns immer DIE Zuschauerbühne sind, wo wirklich Tausende zugucken kommen und man auf dem Centercourt volle Hütte hat. Das war alles nicht so. Ich bin diesmal - was ein besonderer Moment war – zur Eröffnungsfeier gegangen, da zwei Tage zwischen Eröffnungsfeier und dem Start meines Wettkampfes gelegen haben. In ein komplett leeres Stadion einzulaufen, in dem niemand jubelt, war gleichzeitig Gänsehaut, aber auch gespenstisch. Das war ein besonderer Moment.

Es waren alle im Olympischen Dorf, auch die großen Stars, darauf angewiesen gemeinsam im Dorf zu bleiben. Wie war da bei euch der Spirit?

Super gut. Ich glaube, das deutsche Team war eines der Teams, mit dem größten Spirit. Wir haben direkt neben den Brasilianern gewohnt und da denkt man ja eigentlich an südländisches Temperament, aber wir Deutschen haben uns schon bombastischer gefeiert. Es ist bestimmt für Medaillengewinnerinnen und -gewinner etwas Besonderes gewesen, dass dadurch, dass es keine Zuschauer gab und sie nicht während des Paralympics- oder Olympiasieges medaillengewinnend gefeiert werden konnten, die Teammitglieder das übernommen haben bei der Rückkehr ins Dorf. Das muss für die Gänsehaut pur gewesen sein, wenn wir da spaliergestellt und Laola-Wellen gemacht haben, nur um deren Leistungen, deren Schweiß und Blut, anzuerkennen. Das war ein besonderes Feeling. Ansonsten hat das den Spirit gemacht, dass wir nirgendwo anders hindurften und nach unseren Wettkämpfen immer zusammen im Dorf waren. Keiner konnte woanders zugucken und man hatte nur die Möglichkeit, zwischen dem Dorf und seiner Sportstätte zu pendeln.

Und der Olympiasieg von Alexander Zverev, hast du den mitverfolgt?

Den hab ich natürlich live im TV gesehen! Vorher war vieles unter der Woche, wo ich nicht ganz so gut zugucken konnte, aber der Sieg hat am Wochenende stattgefunden, zu einer Zeit, wo ich

dann auch angenehm wach war, von daher habe ich das live gesehen und habe natürlich als Deutsche patriotisch mitgefiebert und mich riesig für ihn gefreut.

Und für deinen Clubkollegen Klaus Eberhard, der als Teamleitung dabei war!?

Und für meinen Clubkollegen Klaus Eberhard natürlich auch, aber vorrangig natürlich für Sascha selber, der die Leistung auf dem Platz vollbringen musste. Er hat versucht, nicht darüber nachzudenken, aber ich glaube schon, dass man ganz genau weiß, in welchem Finale man da steht und das hat er nervenstark super runtergespielt.

Wie ist es bei dir mit dem Blick nach Paris? Möchtest du da nochmal dabei sein?

Da ich nach meiner schlechten Saison 2019 und dem für mich dann doch guten Abschneiden bei den Paralympics den Schwung sehr gut mitgenommen habe, danach auch wieder ein Turnier seit 2018 gewinnen konnte und jetzt gerade letzte Woche in Frankreich die Goldmedaillengewinnerin aus Rio - die danach aufgehört, jetzt ein Comeback gestartet hat und bereits schon wieder unter den Top 10 steht - geschlagen habe, habe ich sehr viel Selbstvertrauen getankt. Ich glaube schon, dass ich noch nicht am Zenit meiner Leistung angekommen bin und noch Sprünge machen kann und von daher wäre natürlich Paris nochmal ein Traum, ja.

Und wo trifft man dich bei den Wespen, wenn man mal richtig gutes Rollstuhltennis sehen möchte?

Tatsächlich in der Teppichhalle, weil wir da immer unser Training haben und fest in der Halle eingebucht sind.

Mit wem und wie oft trainierst du?

Aktuell Montag abends und samstags mit Akhem. Dann trainiere ich noch einmal mit meinem Vater in einem anderen Verein, weil ich seit 2012 hauptsächlich mit meinem Vater zusammenarbeite,

der mich als Tochter und lizenzierter Trainer in- und auswendig kennt, sowohl sportlich, als auch persönlich, was, seitdem ich erwachsen bin, eine sehr gute Zusammenarbeit ist. Ansonsten mach ich für mich zuhause und im Fitnessstudio soweit es geht noch andere Trainings, aber ich bin montags und samstags bei den Wespen zu finden – und sonntags neuerdings noch auf der anderen Seite als Trainerin in unserer Breitensportgruppe. Ich verbringe also aktuell das ganze Wochenende bei den Wespen.

Wir haben ja bei den Wespen ein paar Tennis-Youngstars, die im Moment für Furore sorgen. Wie sieht es bei den Rollis mit dem Nachwuchs aus?

Leider nicht so gut. Es ist relativ schwierig in Deutschland Nachwuchs zu finden, weil natürlich andere Teamsportarten attraktiver sind, und Tennis schon relativ teuer ist. Das ist für Menschen mit Behinderung nicht immer so leicht, dass man auch noch zu finanzieren, so dass man vielleicht zu anderen Sportarten wechselt, oder vielleicht gar nicht erst den Zugang findet. Es ist aktuell etwas schwierig.

Ein absolutes Highlight, mit dem man vielleicht ja auch Nachwuchs ziehen kann, sind die German Open auf unsere Anlage. Dieses Jahr wegen Corona leider ausgefallen, aber steht das Turnier nächstes Jahr in deinem Turnierkalender?

Auf jeden Fall! Wenn es stattfindet bin ich natürlich als Lokalmatadorin dabei.

Wie ist das für dich, zuhause zu spielen?

Es ist immer etwas Besonderes, weil es tatsächlich ein sehr heimeliges Turnier ist und ich weiß, dass ich dort in dem Verein aufgewachsen bin und auch wenn wir beim BTTC spielen, ist es trotzdem Berlin und ein besonderes Flair, zuhause zu spielen. Familie und Freunde können kommen und zugucken, was normalerweise nicht der Fall ist, von daher ist das etwas sehr Besonderes. Ich war in den Anfangsjahren sehr nervös, aber jetzt genieße ich das eigentlich nur noch.



Treffen der Alt-Wespen 2021

Sonne, Menschen, Trubel – das Alt-Wespen-Treffen 2021 wird uns in Erinnerung bleiben.

Die über 70 Teilnehmer freuten sich nach der langen Lockdownzeit natürlich noch mehr als sonst auf eine Aktivität, ein soziales Ereignis, wie es monatelang undenkbar war. Gerade uns ältere Mitglieder hat die mit dem Lockdown verbundene soziale Isolation stark getroffen, auch da wir nicht in gleichem Maße wie jüngere Mitglieder z.B. auf soziale Medien ausgewichen sind. Aber gerade auch in Hinblick auf unsere Kinder und Jugendlichen, die wiederum in ihrem Hochaktivitätsalter voll ausgebremst worden sind, wollen wir hoffen, dass uns allen sowas in Zukunft erspart bleibt. Umso schöner war es aber eben, uns in diesem Jahr in großer Runde an vertrautem Ort wiederzusehen und endlich mal wieder feiern zu können.

Unser Gastronom Markus Ganswindt deckte die Tische im Zelt zur Freude der Teilnehmer weiß ein, sehr edel. Teller und Besteck für Kuchen standen schon an den Plätzen für die Teilnehmer ordentlich bereit. Es hat sich etwas bewegt in der Gastronomie! Dass wir diesmal Käsekuchen, Butter-Streuselkuchen und Apfelkuchen gegessen haben, hatte auch damit zu tun, dass wir uns diesmal statt wie sonst vormittags nunmehr zur Kaffeezeit getroffen haben. So hatten nicht nur einige von uns, sondern auch der Gastronom mit seinen Angestellten eine Verschnaufpause vom Sommerfest, das in der Nacht zuvor bis in den Morgen hinein andauerte. Diejenigen von uns, die nicht schon am Vorabend gefeiert hatten, tranken auch nicht nur Wasser, sondern auch Bier, Weißwein und Aperol. Sollte nach längerer Zeit mal wieder möglich gewesen sein – auch wenn – das darf ein alteingesessenes Mitglied auch mal sagen – der Alkoholkonsum im Club vor einigen Jahrzehnten noch um einiges höher war als heutzutage...

Es gab viel zu berichten, daher sprachen nicht nur der 1. Vorsitzende Ralf Stähler, sondern auch der 2. Vorsitzende Jan Möller-Giaretta sowie Jochen Bollens, ehemals Beiratsvorsitzender, der von der Jahreshauptversammlung mittlerweile zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt worden ist. Schön war, dass Marcus Ganswindt noch sich und

das neue Gastronomiekonzept vorgestellt hat. Der Redeanteil wird insgesamt in den nächsten Jahren aber wieder reduziert werden. Wir danken Momo Beise für Ihre sorgfältige Organisationstätigkeit am Einlass (Geimpft? Test? Maske?) sowie Marianne Orsinger dafür, dass Sie verantwortungsvoll die Namensschilder an Frau und Mann gebracht hat.

Sehr gefreut habe ich mich darüber, dass sich eine Reihe von Anwesenden in den folgenden Tagen noch telefonisch oder schriftlich bei mir für die Organisation bedankt haben. Solche Momente machen auch mir immer wieder klar, dass es in unserer Zeit, in der das Ehrenamt, auch im Verein, immer weniger Menschen anzieht um sich regelmäßig zu engagieren, es umso wichtiger ist, z.B. die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Mitglieder in Beirat, Vorstand oder Aufsichtsrat auch mal zu würdigen und sich zu freuen, dass einige Mitglieder bereit sind, diese nicht immer nur vergnügungssteuerpflichtigen Tätigkeiten weiterhin gewissenhaft auszuüben.

Horst Klimke
Beauftragter für die Alt-Wespen



Aktion

Goldwespen



Im Frühjahr haben wir Euch im Rahmen unserer Aktion „Jetzt erst recht Wespen!“ dazu aufgerufen, in unseren Verein zu investieren und „Goldwespen“ zu spenden. Eins vorweg: Ihr seid der absolute Wahnsinn und wir hätten es nicht für möglich gehalten, wie viel wir gemeinsam in der Lage sind zu leisten. Insgesamt sind bislang 327 Goldwespen im Wert von 35.970 Euro zusammengekommen. Vielen, vielen Dank dafür!

Nun möchten wir neben dem dicken Dankeschön eine erste Bilanz ziehen und Euch darüber informieren, was mit Euren Spenden passiert ist, welche Projekte schon gestartet oder gar abgeschlossen sind und wo wir noch in der Planung und Vorbereitung stecken.

Im Projekt 4 wollten wir im Wespennest ein Streaming-System installieren, das es uns zukünftig erlaubt, Hockey- und Tennisspiele live im Internet zu übertragen. Dank Eurer 53 Goldwespen und dem Sponsoring von Jörg Strack mit Dr. Klein konnten wir das Projekt bereits umsetzen. Wir haben im Clubhaus eine Regie installiert und auf dem Hockeyplatz drei Kameras, Außenmikrofone und einen Kommentatorenplatz fest installiert. Auch die Kameras für die Tennisplätze 9 und 10 sind bereits da und werden im kommenden Frühjahr rechtzeitig zum Saisonbeginn installiert. Im Hockey haben wir mit den Liveübertragungen begonnen und sämtliche Spiele der 1. Herren und 1. Damen live gestreamt. Der größte bisherige Erfolg war jedoch die Übertragung der Zwischen- und Endrunde der Deutschen Meisterschaft unserer männlichen U14 und weiblichen U16. Mit 4.000 Zugriffen pro Endspieltag haben wir uns praktisch über Nacht zu den erfolgreichsten Hockeystreamern Deutschlands gesellt. Vielen Dank an die Hockeysenioren, Christina Käding, Beate Kober, die Hockey Knaben A, den Staff der 1. Hockeydamen, den „Travelling Elvises“, den „Goldenen Jahrgang 2001“, die Hockey WJB und zahlreiche anonyme Spender.

Das Projekt 5 sollte die Bestuhlung des 19elf erneuern und die etwas in die Jahre gekommenen

Holzstühle in die verdiente Rente schicken. Aus den vom Vorstand gespendeten 30 Goldwespen wurden bereits 50 neue Stühle sowie Barhocker aus einer ehemaligen Kreuzberger Cocktailbar gekauft.

Dank des Projekts 9 haben wir im 19elf nun wieder einen gepflegten Sound für Musik und Liveübertragungen auf der Leinwand oder der Terrasse. Die SONOS Soundanlage hat insgesamt 90 Goldwespen verschlungen, vielen Dank an zwei anonyme Spender.

Und auch das Projekt 2 ist bereits umgesetzt. Die Trainer haben sich zusätzliche Bälle und neue Tornetze gewünscht. Letztere hängen seit Ende Oktober und können mit neuen Bällen wieder richtig beschossen werden.

Und auch alle anderen Projekte sind schon in der Umsetzung. So wurde auf dem Kinderspielplatz die Wippe erneuert, der Käfig erhält einen komplett neuen Zaun und es wurden Hanteln angeschafft. Zudem sehen unsere Plätze 8-10 mit Hilfe des Sponsorings von MMO Immobilien inzwischen richtig gut aus. Auch die alten Nummernschilder auf den Plätzen wurden gegen neue ausgetauscht. Pünktlich zur neuen Tennissaison werden wir dann die Tennis-Goldwespen einsetzen und die ein oder andere Maßnahme ergreifen, dass die Plätze in Glanz erscheinen.

Wir sind sehr froh, dass wir diese Projekte dank Eurer großzügigen Spenden z. T. schon umsetzen konnten und sagen noch einmal: vielen Dank! Selbstverständlich könnt Ihr gerne weiterspenden



Charlotte Stapenhorst

Kurz vor den Olympischen Spielen in Tokio sorgte eine Nachricht für Furore in der Hockeywelt: Nationalspielerin Charlotte Stapenhorst kehrt zurück zu den Zehlendorfer Wespen!

Trotz des Abstiegs unserer 1. Damen sagte Stapy dem UHC Hamburg, mit dem sie in den vergangenen Jahren vier Deutsche Meistertitel gewonnen hatte, Tschüss und stand im Sommer erstmals wieder im Wespentrikot auf dem Platz. Vorher ging es aber noch mit der deutschen Nationalmannschaft nach Tokio. Aus dem Medaillentraum wurde diesmal leider nichts, enttäuscht kehrten die Danas nach dem Viertelfinal-Aus gegen Argentinien nach Deutschland zurück. Einige Wochen später war es dann soweit. Stapy startete mit den Wespen die Mission Wiederaufstieg und war mit acht Toren in der Hinrunde die erfolgreichste Torschützin ihres Teams.

Charlotte, seit dem Sommer bist Du wieder zuhause. Wie war die Rückkehr ins Wespennest?

Die Rückkehr ins Wespennest war wie nach Hause kommen. Mein erstes Training war wie eine kleine Zeitreise in die Vergangenheit, ein voller Parkplatz, Kinder werden von Ihren Eltern abgeholt, eine volle Terrasse, Gesichter die man von früher noch kannte. Das war schon sehr schön.

Wie bist Du aufgenommen worden?

Natürlich sehr, sehr herzlich. Die Mädels sind alle total nett und haben sich glaube ich sehr gefreut, dass ich mich Ihnen angeschlossen habe :).

Mit dem UHC bist Du Deutscher Meister geworden, mit den Wespen spielst Du aktuell nur in der 2. Bundesliga. Was hat Dich bewegt, diesen Schritt trotzdem zu gehen? Was hat den Ausschlag gegeben?

Ich wollte nach Olympia 2021 auf jeden Fall zurück nach Berlin und dann kamen für mich nur die Wespen in Betracht. Außerdem ist das Ziel der Aufstieg und da möchte ich die Mädels gerne unterstützen.

Du sagst es, das ganz klare Ziel ist der Aufstieg! Das wird allerdings ein Kopf an Kopf Rennen mit Mannheim und Rüsselsheim, denn nur eine Mannschaft der Staffel steigt am Ende auf. Wie schätzt Du Eure Chancen ein?

Unsere Chancen stehen gut. Die Liga ist noch total offen. Alle drei Teams haben sich ein oder zwei Niederlagen geleistet und sind somit sehr eng aneinander. Ich denke, dass wir im Frühjahr mit einem sehr guten Team auflaufen werden und eine sehr realistische Chance haben werden.

Was muss in der Rückrunde noch besser klappen, damit es am Ende reicht?

Das Zusammenspiel untereinander nach vorne. Je mehr und intensiver wir uns damit befassen wie wir das Spiel aufbauen wollen und nach vorne kommen wollen, desto effektiver werden wir im Angriff. Außerdem hilft es natürlich, wenn wir ein ordentliches Abwehrbollwerk aufbauen und Gegentore auf ein Minimum reduzieren.

Ab dem Frühjahr ist unser starker 2005er Jahrgang mit aktuell drei Nationalspielerinnen für Euch spielberechtigt. Die Mädels haben in der Hinrunde schon mit Euch trainiert, können sie in diesem jungen Alter schon eine echte Verstärkung sein?

Auf jeden Fall werden die eine Verstärkung sein. Wir haben durch sie einen größeren Kader und dadurch ist der Konkurrenzkampf automatisch eröffnet. Die Mädels werden mit Sicherheit Ihre ersten Spiele in der 2. Bundesliga machen. Wie schnell Sie sich an die Körperlichkeit und an das Tempo gewöhnen, werden wir dann sehen :). Aber ich bin überzeugt, dass Sie uns sehr weiterhelfen können.

Unsere Knaben A und MJB sind jeweils in der deutschen Endrunde knapp gescheitert, die WJB in der Zwischenrunde unglücklich ausgeschieden. Was hältst Du von der Jugendarbeit der Wespen? Kommt da ein bisschen was nach in den kommenden Jahren?

Da steckt total viel Herzblut drin und das merkt man auch an den Ergebnissen. Die Wespen machen da total gute Arbeit. Deswegen bin ich mir sicher, dass da einige nachkommen werden. Ich hoffe, dass wir die dann bei uns halten können und sie nicht, wie ich damals, die Stadt wechseln wollen.

Ein Wort zur Nationalmannschaft. Tokio verdaut? Was sind Deine Ziele für die kommenden Jahre?

Tokio rückt Tag für Tag immer weiter in die Ferne. Nichtsdestotrotz sitzt das noch ziemlich tief, das war schon eine riesige Enttäuschung. So viel harte Arbeit und dann einfach überhaupt kein Ergebnis.

Ich lenke mich zurzeit sehr gut mit Uni und Arbeiten ab und bin glaube ich auch gut im Verdrängen.

Im kommenden Jahr steht im Sommer eine WM an und dann wiederum nur 2 Jahre später Olympia in Paris. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass ich da noch einmal voll angreife. Auch wenn ich es zurzeit sehr genieße, nicht so viel Sport zu treiben. Ich denke aber, wenn die Lehrgänge erstmal wieder losgehen, bin ich auch wieder voller Elan dabei.



Mission Wiederaufstieg - 1. Damen Hockey

Eine wirklich surreale Zeit liegt hinter uns allen, von der wir Euch ein paar Einblicke in unser Team geben wollen. Unsere Mission Klassenerhalt in der 1. Bundesliga Feld durften wir im September 2020 angehen, fast elf Monate nach unserem letzten Feldspiel. Wie wir die Zeit bis dahin überbrückt haben?

Es fanden Zoom-Athletikeinheiten statt (jede in ihrem Zimmer, akrobatisch auf dem einen Quadratmeter zwischen Zimmerpflanze, Bett und Regal) und jede trackte ihre Läufe in unseren Whatsapp-Gruppen. Außerdem erzählte abwechselnd pro Woche in einem kleinen Videoclip jede, was sie gerade aus den begrenzten Möglichkeiten machte und was sie mit der neu gewonnenen Freizeit anfang.

Tatsächlich haben Einige ungeahnte Talente am Herd entdeckt, Puzzle-Fähigkeiten perfektioniert oder endlich mal Harry Potter gelesen (wir wollen bei der Wahrheit bleiben: als Hörbuch gehört). Nach einer kurzen Phase des Kleingruppentrainings ging es im September tatsächlich mit der Saison weiter, allerdings gab es zwischendurch Zwangspausen durch Corona-Fälle im Team. Nachdem wir im September noch punkten konnten, lief der Oktober leider gar nicht mehr rund und die letzten geplanten Spiele wurden aufgrund der steigenden Zahlen wieder on hold gesetzt. Den Winter über fanden wieder Online-Trainingseinheiten statt sowie eine kleine teaminterne Online-Weihnachtsfeier.

Im Frühjahr 2021 starteten wir dann mit den Nachholspielen in den letzten Part der Coronasaison-Hockeytrilogie. Zwar war uns schon lange vorher klar, dass wir um den Abstieg in den Playdowns spielen müssen und dass es nur auf die letzten beiden Spiele ankommen wird – dennoch schafften wir es nicht, als Team zusammenzufinden, unser Spiel zu definieren und die Mission gemeinsam positiv anzugehen. Es gab viele Faktoren, die dazu beitrugen,

dass es spielerisch wie auch in der Mannschaft überhaupt nicht lief: die ehrlichen Fakten zeigen in vier regulären Spielen des Aprils ein Verhältnis von 0:29 Toren.

Wir waren reichlich bedient und gefrustet, was darin gipfelte, dass der Verein für die Playdowns unsere Trainer wechselte. Montags erfuhren wir, dass anstelle von Calle und Maik nun Leon, Fisch und Valli uns auf das erste von zwei Playdowns nur sechs Tage später vorbereiten würden. Kurz, aber intensiv beschreibt ganz gut, was an Einheiten, Coaching und Spirit die folgenden zwei Wochen abgeliefert wurden. Trotzdem reichte es am Ende nicht, um die Klasse zu halten: wir verloren sowohl zuhause als auch auswärts gegen München und mussten zurück in die 2. Bundesliga. Diese startete wie geplant und nach Beenden der Hinrunde als Tabellenzweiter (mit einem Punkt Rückstand auf den TSV Mannheim) ist die Mission direkter Wiederaufstieg immer noch möglich – auch wenn es spielerisch noch nicht der Anspruch ist, den wir an uns haben.

Über den Sommer fanden einige personelle als auch strukturelle Änderungen im Team statt, denn so wie es bisher lief, kann es nicht weitergehen. Es haben sich über die Jahre Dinge eingeschlichen, die uns durch die Coronasaison erst bewusst und aufgezeigt wurden – und an denen wir nun arbeiten. Wir sind froh, dass wir momentan wieder zusammen auf dem Platz stehen und gemeinsam trainieren können.

Gemeinsam mit unseren neuen Trainern Valli und Tim, sowie Jan, Nicole und Felix Fischer werden wir weiter an uns arbeiten und den Prozess der Teamerneuerung und -entwicklung fortsetzen, um Euch eine spannende Rückrunde zu liefern!

Bleibt gesund und fit, Eure 1. Damen.

Hoffnung auf bessere Rückrunde - 1. Herren Hockey

Die Saison 2021/2022 auf dem Feld begann für die Herren der Zehlendorfer Wespen mit einem griffigen Vorbereitungsturnier in Köln, indem gute Resultate heraussprangen und die Mannschaft mit riesiger Vorfreude auf die Punktspiele nach Hause fuhr. Das erste Punktspiel-Doppelwochenende war direkt ein Höhepunkt der Saison, da es sich um die Derbys mit den Nachbarn Tusli und Blau Weiß aus Berlin handelte. Das Wochenende lief für uns leider nicht so wie erhofft, da wir uns in beiden Spielen, trotz eines vermeintlichen Chancenplus, mit einem Punkt zufrieden geben mussten.

Am 11. September konnten wir dann gegen TG Frankental zum Glück nach einem 0:2 Rückstand das Spiel drehen und unsere ersten drei Punkte der Saison einsammeln. Nach ernüchternden fünf Punkten aus den ersten drei Spielen, mussten wir am darauffolgenden Wochenende gegen den Tabellenführer aus München, der zu diesem Zeitpunkt noch keinen Punkt abgegeben hatte, antreten. Nach einer überzeugenden ersten Hälfte, gingen wir mit einem 2:1 in das letzte Viertel. Im Schlussabschnitt zeigten die Münchner jedoch Ihre individuelle Klasse und drehten das Spiel kurz vor Schluss zu ihren Gunsten.

Am folgenden Tag waren die Nürnberger im Wespennest zu Besuch. Nach einem dem eigenen Anspruch nicht genügenden Saisonstart, hieß es, das Spiel gegen die auf einen Abstiegsplatz abgerutschten Franken zu gewinnen. Doch auch diesmal nutzten unsere Gegner leichte Fehler direkt aus und nach 60 intensiven Minuten mussten wir erneut eine bittere Niederlage hinnehmen und gingen mit null Punkten aus dem Heimdoppelwochenende. Mit etwas Pause ging es als Nächstes gegen die Stuttgarter Kickers und bei einem Blick

auf die Tabelle wurde schnell klar, dass Punkte aus dem Süden mitgenommen werden müssen. Doch auch der Samstag, gegen stark aufspielende Stuttgarter, war erneut enttäuschend und wir trudelten so der Abstiegszone im freien Fall entgegen.

Am Sonntag gegen Ludwigsburg verfielen wir erneut in altbekannte Muster und kamen trotz spielerischer Überlegenheit und deutlich mehr Torchancen nicht über ein am Ende für uns sogar glückliches Unentschieden hinaus. An dieser Stelle müssen wir uns bei unserem Torwart Andreas Peciak bedanken, der mit einem gehaltenen Siebenmeter in letzter Sekunde das Unentschieden rettete. Im letzten Hinrundenspiel galt es dann erneut, wie schon zu Saisonbeginn, nochmal in einem Berliner Derby Punkte im Wespennest zu behalten. Nach der besten Teamleistung der Saison, gelang es uns, ein nie gefährdetes 3:0 gegen BSC zuende zu bringen.

Als Fazit ist zu sagen, dass die Hinrunde in keinem Fall so verlief wie wir es uns vorgestellt haben. Positiv ist jedoch, dass wir unsere Probleme erkennen konnten und diese schon zum Ende der Hinrunde versucht haben anzugehen.

Wir bedanken uns bei Max Stahl, Julius Rust, Jan Rathmann und Felix van Dijck, die sich alle aus unterschiedlichsten Gründen aus unserer Mannschaft verabschieden. Wir haben es genossen, mit euch zusammenzuspielen, freuen uns aber auch auf den uns bevorstehenden Umbruch mit der sehr erfolgreichen Männlichen Jugend B. Zudem hoffen wir, euch Leser in Zukunft weiterhin am Spielfeldrand zu sehen und bald wieder aktiver ins Clubleben eingreifen zu können.

Bis bald
Eure 1. Herren Hockey



1. Herren Tennis

Nichts zu verlieren

Getreu dem Wahlspruch „nichts zu verlieren“ spielten die 1. Herren in der Regionalliga Nord-Ost Saison 2021.

Coronabedingt entschied der Verbandsausschuss vorab, dass ein Abstieg in die Ostliga bei Teilnahme oder Verzicht am Wettspielbetrieb für keine der Mannschaften eintreten würde.

Unter diesen Umständen entschieden wir uns, nach dem Rückzug im vergangenen Jahr, an der Saison teilzunehmen und viele „Trainingsmatches“ unter Wettkampfbedingungen zu spielen.

Endlich konnte unser Top - Neuzugang Hassan Ibrahim den Mitgliedern seine internationale Erfahrung im Wespennest präsentieren. Mit einer begeisterten Einstellung für das Team und den Verein erspielte Hassan aus fünf Begegnungen vier Einzel und drei Doppelsiege.

Schön das du eine Wespe geworden bist und hoffentlich noch lange bleiben wirst!

Unsere Matches gegen den Aufsteiger in die 2. Bundesliga vom SCC, Klipper Hamburg, Hildesheim und Großflottbeck gingen ausnahmslos knapp und unglücklich verloren.

Unseren „Ehrensieg“ erspielten wir uns mit einem 5:4 gegen das Team vom Club zur Vahr aus Bremen. Durch den verspäteten Saisonbeginn und dem damit verbundenem engen Zeitplan, kamen urlaubs- und verletzungsbedingt insgesamt über 10 Spieler zum Einsatz.

Ein großes Dankeschön gilt CoachK, der weder Kosten noch Mühen gescheut hat, immer ein Topteam auf den Platz zu bringen.

Außerdem möchten wir uns für die Unterstützung der zweiten Herrenspieler bedanken, ohne die wir es gelegentlich nicht zu sechst und damit vollständig zum Spiel geschafft hätten.

Auf ein weiteres Jahr Spitzentennis in der Regionalliga im Wespennest!

Euer 1. Herren-Team



1. Damen Tennis

Auch der Spaß muss mal im Fokus stehen

Unsere kurze, eher bedeutungslose Sommersaison liegt nun hinter uns. Die Saison fing nicht wie gewohnt im Mai, sondern aufgrund von Corona erst Ende Juli an. Außerdem wurde die Regionalliga in zwei Gruppen aufgeteilt, sodass wir nur drei Punktspiele hatten. Das erste bestritten wir gegen TC an der Schirnau im Wespennest.

An einem sehr heißen Spieltag reisten die Gegner nur mit fünf, anstatt sechs Spielern an. Somit hatten wir schon einen Vorsprung von 2:0. Nach den Einzeln gingen wir mit 6:1 in Führung und sorgten mit zwei gewonnen Doppeln für einen 8:1 Endstand für die Wespen.

Für das zweite Spiel starteten wir am Vortag eine kleine Reise nach Hamburg zum Großflottbeker THGC mit dem Mannschaftsbus. Innerhalb der zweiten Einzelrunde fing es stark an zu regnen und bei einem Stand von 1:2 wurden die angefangenen Einzel in der Halle weiterspielt.

Wir beendeten den Spieltag mit einer 2:7 Niederlage und fuhren trotzdem mit guter Laune zurück nach Berlin. Unser drittes und damit auch schon letztes Spiel absolvierten wir gegen TC 1899 Blau-Weiß Berlin II auswärts mit einem 4:5. Nach den Einzeln gab es auch hier eine Regenunterbrechung und nach langem Hin und Her und einer kurzen Stärkungspause wurden die Doppel in der Halle gespielt. Abschließend blicken wir auf eine eingeschränkte und durchwachsene Saison zurück. Dadurch, dass es in dieser Saison keinen Absteiger geben konnte, gingen wir ohne Druck, aber mit viel Spaß an unsere Matches ran. Wir als Mannschaft sind in dieser Zeit sehr zusammengewachsen und freuen uns umso mehr in der Wintersaison unser Bestes zu geben.

Der Start ist uns gegen den TV Frohnau mit einem 6:0 gut gelungen. Wir bedanken uns bei unseren Trainern Stephan Schulte, Karsten Weigelt und Axel Hilb, sowie unserer Mannschaftsführerin Svenja Exner für die in jeder Zeit und Situation aufgebrachte Unterstützung



Gelungener Start des After Work Tennis

Anfang Mai startete unter der Leitung von Julian Schleicher und Julian Heikenfeld ein neues Trainingsformat, das After Work Tennis. Dabei handelt es sich um ein Trainingsangebot, welches sich in erster Linie an erwachsene Breitensportler und Nichtmannschaftsspieler richten soll, unabhängig von Alter und Spielstärke. In erster Linie soll damit den erwachsenen Mitgliedern, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit zeitlich eingeschränkt sind, die Möglichkeit geboten werden, außerhalb ihrer Arbeitszeiten ein Trainingsangebot wahrnehmen zu können.

Die Resonanz war vom ersten Trainingstag an sehr positiv und steigerte sich im Laufe des Sommers immer weiter, sodass wir am Ende insgesamt 48 Teilnehmer verzeichnen konnten. Darunter waren Anfänger, die das Trainingsangebot genutzt haben, sich im Tennis auszuprobieren und Fortgeschrittene, die auf der Suche nach Spielpartnern waren und an der einen oder anderen Schwachstelle arbeiten wollten. Viele Spieler haben in ihrer Jugend aktiv Tennis gespielt und nun nach einigen Jahren Pause das Angebot genutzt, um wieder ins Tennisgeschehen einzusteigen.

Nachdem wir aufgrund der Corona-Situation vor den Sommerferien nur Einzeltraining anbieten konnten, startete nach den Ferien dann endlich das Gruppentraining. Schnell haben sich dabei homogene Gruppen gebildet, es wurden Freundschaften geschlossen und Spielpartner haben sich gefunden. Aufgrund der großen Nachfrage gab es zusätzlich zum After Work Tennis noch zwei weitere Trainingsevents, sowie drei Erwachsenencamps in den Sommerferien, die allesamt frühzeitig ausgebucht waren. Die starke Resonanz und die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer lassen uns schon jetzt voller Vorfreude auf die kommende Sommersaison blicken. Das After Work Tennis findet seine Fortsetzung dann wieder ab dem kommenden Mai.

Erfolgreiche Premiere des Wespen Mixed Cup

Zum Abschluss der Sommersaison wurde erstmals der in diesem Jahr neu ins Leben gerufene Wespen Mixed Cup ausgetragen. An einem sonnigen Oktobersamstag fanden sich insgesamt 16 Teams, jeweils bestehend aus einer Frau und einem Mann, im Wespennest ein, um einen geselligen Tennistag miteinander zu verbringen. Der Spaß stand dabei eindeutig im Vordergrund, obgleich auch ein gesunder Funken Ehrgeiz in der Luft lag.

Besonders erfreulich war die große Bandbreite des Teilnehmerfeldes, zu dem unter anderem Spitzenspieler der Leistungsmannschaften der 1. Damen und 1. Herren, Spieler verschiedener Seniorenmannschaften, aber auch Breitensportler gehörten. Erwähnenswert ist auch die Teilnahme von vier Spielerinnen aus dem Jugendbereich, die den Erwachsenen alles abverlangten.

Sogar die Hockeyabteilung war in Person von Jugendtrainer Max Seher vertreten, der unter Beweis stellte, dass er nicht nur im Hockey über ein gewisses Talent verfügt. Den Titel sicherten sich bei Einbruch der Dunkelheit Christina Schöning und Julian Heikenfeld, die sich in einem sehenswerten Finale gegen das Familienteam Loddenkemper, bestehend aus Tina, Vesper und Florian (Tina und Vesper haben sich mit dem Spielen abgewechselt) durchsetzen konnten. Die Bonusrunde gewannen Steffi und Felix König, die, wie man munkelt, damit ihr im Vorfeld gestecktes Ziel erreichten. Alle drei Paare konnten als Preis neben Blumen und einer Flasche Champagner auch Gutscheine für das 19elf entgegen nehmen, die der Verein großzügig sponserte. Abgerundet wurde das Event dann mit einem geselligen Zusammensitzen im Clubhaus bei fröhlicher Stimmung und dem einen oder anderen Getränk. Auch im Namen von Svenja Exner und Florian Hengst möchte ich mich bei allen Spielern für die positive Atmosphäre während des gesamten Tages bedanken, die das Turnier zu einem echten Highlight hat werden lassen. Die Resonanz sämtlicher Teilnehmer war ausnahmslos positiv, sodass eine zweite Auflage des Wespen Mixed Cups im nächsten Jahr bereits fest eingeplant ist.

Julian Schleicher



Titelverteidigung

Dem bunt zusammengemischten Wespenteam ist erneut die Titelverteidigung in der Mixed Meisterklasse AK II gelungen. Über die Saison verteilt kamen in vier Spielen 14 Spielerinnen und Spieler zum Einsatz. Nach dem knappen 5:4 Halbfinalsieg gegen Grunewald folgte im Finale ein souveränes 7:2 gegen den Berliner Sport-Club. Bei einem zünftigen Spanferkel aus dem Smoker wurde der erneute Erfolg ausgiebig auf der Clubhaus-Terrasse gefeiert. Auf ein neues im nächsten Jahr!



Wirklich kein normales Geschäft hier... wir Wespen sagen: „Danke, Pia“



FRAGEN AN ...

Pia Bollens

Pia Bollens war 22 Jahre das Gesicht des Wespen Pro Shops. In diesem Sommer hat sie an ihre Nachfolger übergeben. Ein Gespräch über ihre Zeit bei uns, ihre liebsten Kunden und den Wespen-Mythos.

Liebe Pia, 22 Jahre Wespen Pro Shop...wow. Nimm uns mal mit auf eine Zeitreise! Wie hat alles angefangen?

Ja, das ist gar nicht so einfach zu beantworten. Ich war eine Hockeymutter. Ich habe in eine Hockeyfamilie eingehiratet. Meine Schwiegereltern spielten beide. Mein Mann Jochen und sein Bruder spielten schon seit frühesten Kindheit Hockey. Und unsere Kinder sind dann auch auf dem Hockeyplatz groß geworden. Wir kommen ursprünglich aus dem ETUF Essen. 1993 sind wir nach Berlin gezogen. Die Zehlendorfer Wespen wurden uns schon in Essen ans Herz gelegt: „Dort müsst ihr hin, der Club passt zu euch“.

Mein Mann, der 1994 Jugendwart wurde und Eberhard Tippelt, erster hauptamtlicher Jugendtrainer der Wespen, wollten mehr Mädchen für den Hockey Sport begeistern. „Hockey weil ich ein Mädchen bin“ war der Slogan. 1995 am 1. Mai wurde aus diesem Grund ein großes Kinderfest auf der Beerenwiese geplant. Mit Hüpfburg, Kaffee und Kuchen, Grillen, Tombola und mit vielen Mini Mannschaften. Auch ein Secondhand Stand war dabei, den ich betreute.

Und wie wurde aus dem Secondhand Stand ein Shop?

Ende der 90er Jahre hatte der Verein erstmals einen Ausrüstungsvertrag mit der Firma Dita abgeschlossen. Claus Thiemann von Dita sagte: „Ihr baut doch ein neues Clubhaus, warum baut ihr keinen Shop?“ Jochen kam irgendwann abends von einer Vorstandssitzung nachhause und sagte: Du machst demnächst mit Oliver Krause, dem Tennistrainer, zusammen einen Wespen Shop. So aus dem Nichts. Mit dem Umzug von der Roonstraße auf unsere jetzige Anlage haben wir 1999 unseren Wespen Shop eröffnet. Olli Tennis, ich Hockey.

Klingt nicht nach reinem Business...

Nein, der Wespen Shop ist kein normales Sportgeschäft. Das habe ich sogar amtlich. (lacht) Ich hatte mal eine Steuerprüfung, weil ich so viele Prozente gegeben habe. Liebhaberei nannte die Dame vom Finanzamt das. Bei dieser Prüfung saß diese Dame vom Finanzamt einen ganzen Tag bei mir im Shop und beobachtete das Geschehen. Eine Mama rief an und sagte: „Gleich kommt mein Kind, kannst du mal gucken, ob die alten Schuhe noch passen? Sonst gib ihr Neue mit und ich zahle morgen“; dann: „Pia, kannst Du meine Mama anrufen? Sie soll mich abholen.“; „Pia, kannst Du mal Bescheid sagen, der Fön in der Umkleide ist defekt.“; „Kann ich auch bei ihnen meinen Aufnahmeantrag abgeben?“; „Pia, darf ich mal den Schläger ausprobieren heute beim Training?“ Immer so weiter. Abends ist die gute Frau gegangen und hat gesagt: „Das ist ja wirklich kein normales Geschäft hier!“

Wie hat sich die Wespen-Mode entwickelt in den letzten 20 Jahren?

Wir hatten früher zuerst einen Dita- dann einen TK-Ausrüstungsvertrag und die Wespen zeichneten sich über viele Jahre eher durch eine sehr gemischte und individuelle Spielkleidung aus. Durch den Adidas-Vertrag hat sich das geändert. Auf einmal war die Marke da und die Mode außerhalb des Sports war auch Adidas-affin. Die ersten Trainingsanzüge, da habe ich ganz wenig geordert, weil ich sicher war: Zu diesem Preis kauft die kein Mensch! Aber dann ist der dunkelblaue Trainingsanzug schnell zum Wespen-Symbol geworden. Die von mir entworfene Wespen-Line, habe ich über die Jahre immer modisch angepasst und die läuft auch immer noch sehr gut.

22 Jahre Wespen Shop. Du kennst bestimmt jede Wespe! Wer ist dir besonders ans Herz gewachsen?

Das, was im Moment so viel Spaß macht, sind die Väter aus der gleichen Generation wie meine Kinder. Deren Kinder sind jetzt Mitglieder der Ballschule und fangen an Tennis und Hockey zu spielen. Auch SpielerInnen der Bundesliga Mannschaften zu sehen, denen ich ihren ersten Hockeyschläger verkauft habe, das berührt mich unheimlich. Aber klar, in 22 Jahren Wespen Shop habe ich so viele Freundschaften geschlossen. Mit vielen Kunden und Mitarbeitern der Wespen. Mit unserer Geschäftsführerin Marianne Koselowsky habe ich unzählige Sommerfeste, Aktionen und Wespen Bälle begleiten dürfen. Auch die Tennis- und Hockeytrainer, die ich jedes Jahr zum Saisonstart bei mir zuhause bekocht habe - bis zu 20 Trainer an einem Tisch! - werden mir fehlen.

Erzähl mal von deinen Kindern!

Für meine Kinder waren die Wespen das zweite Zuhause. Tim, unser Ältester ist Jahrgang 82 und Arne ist Jahrgang 84. Beide sind nicht mehr in Berlin, sondern wieder in Essen. Tim hat drei Kinder. Der Älteste, Theo, ist Sieben und spielt schon ganz aktiv Hockey. Der wird auch ein richtiger Bollens - da wissen schon alle, was gemeint ist. (lacht.)

Für deine Enkelkinder wirst du in Zukunft mehr Zeit haben. Was hast du noch vor für Deine Zeit nach dem Shop?

Ich werde mich um meine Gesundheit kümmern, mit Jochen hoffentlich viel Golf spielen und wenn es passt nach Essen zur Familie fahren.

Und wird man Euch im Wespennest auch noch sehen?

Klar, Jochen ist engagiert im Club und gerade vom Beirat in den Aufsichtsrat gewechselt. Außerdem spielt er Tennis. Und ich genieße das Schwimmbad. Und da wir ja ums Eck in Kleinmachnow wohnen, werden wir sicherlich wie früher das ein oder andere Bier oder Aperol hier trinken. Natürlich bleibe ich eine Wespe!!!

Und sogar eine Ehren-Wespe! Du bist bei der der letzten Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch!

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern herzlich bedanken. Bedanken für die mir zugeteilte große Ehre von euch zum Ehrenmitglied der Zehlendorfer Wespen gewählt worden zu sein. Das ist für mich etwas ganz Besonderes, worauf ich sehr stolz bin.

Du hast eben gesagt: „...so wie früher.“... so ein Verein verändert sich über die Jahrzehnte. Glaubst du, dass es trotzdem eine Konstante gibt? Ein Wespen-Gefühl?

Ach, sooo verändert hat es sich doch nicht. Bei den Wespen hat mich von Anfang an beeindruckt, dass die Tennis- und Hockeyspieler gemeinsam auf der Terrasse sitzen in alten Lacoste-Hemden, verschwitz mit Handtuch um den Hals. Wir haben hochkarätige Mitglieder, aber hier war jeder froh einfach nur seinem Sport nachzugehen, seinen Spaß zu haben, zu essen und trinken, zu würfeln, zu feiern. Es war egal, wer was war oder ist. Das fasziniert mich an den Wespen. Und das wünsche ich dem Verein, dass dieser Mythos überlebt. Das ist übrigens jetzt keine Kritik, sondern ganz im Gegenteil: Hochachtung vor dem, was hier gerade passiert. Der neue Vorstand holt den Verein aus einem Dornröschenschlaf.

Was glaubst du, wo es schwierig werden könnte?

Es wird schwierig werden die Kinder bei Laune zu halten, die nicht Deutscher Meister werden wollen. Die einfach nur auf Grund der sportlichen Betätigung und der Freunde hier sind. Da bin ich mal gespannt, wie wir das hinkriegen. Denn wir sind ja ein Club für alle.

Wie kommt es, Deiner Meinung nach, dass es Leistungsmäßig so aufwärts geht im Moment?

Unumstritten hängt unser aktueller Erfolg mit den tollen Trainern zusammen. Was die hier leisten, insbesondere während Corona, ist Wahnsinn. Das meine ich für Hockey und Tennis im gleichen Maße.

Wie wichtig war es, dass die Trainer versucht haben das Vereinsleben während Corona aufrecht zu erhalten?

Das ist gigantisch. Wir haben ja viele Hockey-Freunde und Familie in ganz Deutschland. Essen, Nürnberg, Frankfurt... das, was hier abgeht, ist einmalig.

Übrigens: Wenn Corona etwas Gutes hatte, dann, dass Tennis und Hockey noch mehr zusammen gewachsen sind. Einmal durch Jan Sierleja als Tennistrainer, der mit Niko Grosse zusammen die Ballschule macht. Und dass eben nicht nur die Hockey-, sondern auch die Tenniskinder bei Wind und Wetter, bei Schnee und Eis auf dem Kunstrasen Training hatten. Das schweißt zusammen. Wenn wir ein 1. Mai-Fest gehabt hätten, hätten wir zum ersten Mal einen 1. Mai gehabt, wo auch die Tennisabteilung mit an Bord gewesen wäre.

Du lebst die Wespen – gibt es auch etwas, was du definitiv NICHT vermissen wirst in deinem wohlverdienten Ruhestand?

Ach, sagen wir mal, ich freu mich darauf nur noch zum Vergnügen zu den Wespen zu kommen und nicht zur Arbeit. Ich finde den Begriff „wohlverdienter Ruhestand“ übrigens etwas komisch, ich sage lieber „wohlverdiente Freizeit“!

Gibt es noch etwas, das du gerne loswerden möchtest an dieser Stelle?

Tja, vielleicht.. es war 2018 eine große Disharmonie entstanden, als der Club Oliver Krause und seine Frau und mich getrennt hat. Leider Gottes. Aber ich kann im Nachhinein nur betonen, dass der Club mit den beiden und mit mir sehr, sehr fair umgegangen ist. Ralle und der Verein haben immer ihr Wort gehalten und ich habe mich hier immer gut aufgehoben gefühlt.

Liebe Pia, vielen Dank für deine Zeit und...

Ach, eine Sache habe ich noch! Ich möchte als Mutter noch eins auf den Weg geben. Unsere Kinder haben sich schon in jungen Jahren immer als Co-Trainer eingebracht. Der Club kann für diese Jobs nicht viel zahlen, aber für den Lebensweg ist das eine unbezahlbare Erfahrung. Schon als Jugendlicher Verantwortung zu übernehmen, vor Trainingsgruppen zu stehen und Ansagen zu machen, ist ein absoluter Pluspunkt bei Bewerbungsgesprächen in der Zukunft. Wenn es zeitlich irgendwie machbar ist, lasst eure Kinder Co-Trainer werden!

Liebe Pia, vielen Dank für 22 Jahre Wespen Shop. Wir wünschen dir von ganzem Herzen alles Gute für deine „wohlverdiente Freizeit“! Auf bald!

Der Verein stellt sich vor - Shop

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr
Samstag von 10:00 bis 13:00 Uhr

Kontakt

Telefon: 030-80907581

Hockery-Onlineshop:

<https://www.wombata.com>



Liebe Wespen,

wir haben den Wespen Shop jetzt 100 Tage und freuen uns sehr, dass wir den Shop von Pia übernehmen durften. Da es Pia über die Jahre extrem gut gemacht hat, haben wir natürlich ein schweres Amt übernommen, aber es macht uns sehr viel Spaß und wir kommen immer besser zurecht.

Falls jetzt was fehlen sollte, wie z.B. ein spezieller Schläger o.ä., können wir das am nächsten Tag mitbringen, da wir ja noch unseren großen Shop in der Blissestraße haben. Diesen Shop betreiben wir seit nun 36 Jahren. Sohn Maik ist 2015 dazugekommen. Also ist das ein klassischer Familienbetrieb.

Zum Hockey bin ich, Jochen, wie viele andere, die Hockey spielen, durch die Eltern gekommen. Somit habe ich von Kindesbeinen an in allen Klassen von Verbandsliga bis Bundesliga Hockey gespielt und so ist Maik dann natürlich auch zu diesem tollen Sport gekommen.

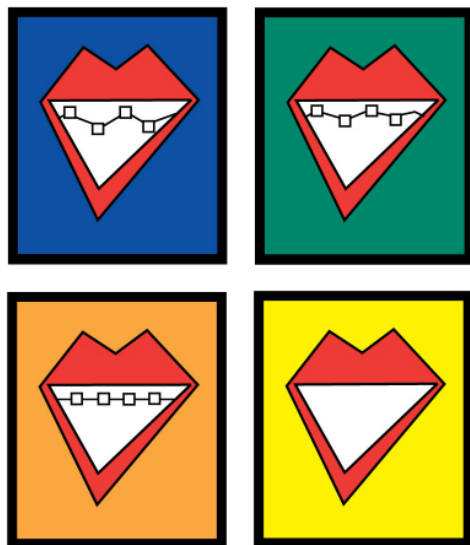
Für Anregungen und Tipps sind wir sehr dankbar und nehmen alles auf.

Wir wünschen allen Teams von den Wespen den maximalen Erfolg in der kommenden Hallensaison.

Euer Maik und Jochen Müller-Atzerodt



Maik & Jochen Müller-Atzerodt



2002 - 2022

20 Jahre Hockey-Mundschutz
20 Jahre Kieferorthopädie

Wir unterstützen auch weiterhin die Hockeyjugend

20 Jahre Gemeinschaftspraxis
Dres. Manfred Pohl & Gabriele Reihn
Habelschwerdter Allee 23, 14195 Berlin

Das Tennis-Leben an der Academia Sanchez Casal in Barcelona - zu Besuch bei Sophie

Sonne, Sandplätze, Hardcourts, Beach-Tennis-Felder, Multi-Court, Paddle-Tennis, Gym, Physio, Cafeteria, Ernährungsberatung, Schule, engagierte Coaches... Dieses TennisParadies befindet sich in Barcelona, nur wenige Kilometer vom Flughafen entfernt, und heißt Academia Sanchez Casal (ASC).



Unsere Spielerin Sophie Triquart, TVBB Verbandsmeisterin U10 und Top 10 in Deutschland, hat sich im September auf den Weg gemacht und lebt und trainiert seitdem in der Tennis-Akademie von Emilio Sanchez in Barcelona. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation darf die Akademie nur mit negativem Test besucht werden. Dies gilt auch für geimpfte Personen. Bei den Akademie-Spieler*innen wird jeden Morgen beim Frühstück Fieber gemessen und die Daten auf Tablets erfasst, so dass sie sofort allen vier Betreuern und der Akademie-Leitung vorliegen. Zwei Tennis-Einheiten und einmal Athletik stehen täglich auf dem Programm. Überhaupt ist der ganze Ablauf sehr gut durchstrukturiert. Um 7 Uhr gibt es in der Cafeteria für die „Residents“ in der Akademie gemeinsames Frühstück. Um 8 Uhr beginnt dann die erste Einheit auf dem Platz, bevor es um 9:30 Uhr für eine weitere Stunde zum Athletik-Training geht. Anschließend geht es in die International School, die direkt auf dem Gelände steht. Sophie macht ihre Hausarbeiten für ihre Deutsche Schule, was leidlich vom gemeinsamen Mittagessen um 12 Uhr unterbrochen wird. Bevor es um 16 Uhr wieder auf den Tennisplatz geht, wird weiter für die Schule gebüffelt und ein wenig regeneriert. Die Nachmittags-Einheit dauert nochmals gute zwei Stunden und um 19 Uhr steht das Abendessen auf dem Programm. Kein Wunder, dass nach dem Programm am Abend nur noch Schlafen auf der Agenda steht. Das gesamte

Coaches-Team um ASC Barcelona-Direktor Stefan Ortega (früherer Coach von Martina Navratilova und Sveta Kuznetsova, die er von der Jugend an bis zur Nr. 2 der Welt betreute), Girls-Cheftrainer Pep Platin (trainierte unter anderem Elena Bovina und Conchita Martinez) und Boys-Cheftrainer Angel Gimenez (Coach unter anderen von Mary Pierce, Daniela Hantuchova und Gabriela Sabatini und selbst Davis-Cup Spieler für Spanien) geben neben ihrer sagenhaften persönlichen Erfahrung vor allem die Akademie-eigene Methodik und ihr Trainingssystem an alle (!) Spieler*innen weiter. In kleinen Gruppen wird täglich gearbeitet und über 2-3 Courts rotiert, wobei alle Coaches, die mit einer/m Spieler*in arbeiten, stets genau informiert sind, was der Kollege zuvor bereits erarbeitet hat. Jeder einzelnen Person in der Akademie wird individuelle Beachtung zugesprochen und sehr spezifisch gearbeitet. An den Wochenenden betreuen die Coaches dann die Spieler*innen bei Turnieren und besprechen anschließend kurz ihre Matches. Auch unter der Woche werden in der Akademie selbst oder auf Anlagen im nahen Umkreis Turniere des spanischen Tennisverbandes besucht. Man muss sagen, in der Emilio Sanchez Akademie wird Tennis gelebt. Wir wünschen Sophie weiterhin eine frohe und erfolgreiche Zeit in Barcelona und freuen uns auf ihre nächsten Matches dann im Wespennest in 2022.

Karsten Weigelt



| Domingo (Ligados) | | Lunes a Jueves | | Viernes | | Sábado | |
|-------------------|------------------------------|----------------|------------------------------|-------------|------------------------------|-------------|------------------------------|
| 18:00-19:00 | Carla Maza (PT) | 07:00-07:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 07:00-07:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 08:00-08:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| 19:00-20:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 07:30-08:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 08:00-08:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 08:30-09:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| 20:00-21:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 08:00-08:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 08:30-09:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 09:00-09:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| 21:00-22:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 08:30-09:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 09:00-09:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 09:30-10:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| 22:00-23:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 09:00-09:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 09:30-10:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 10:00-10:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| 23:00-24:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 09:30-10:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 10:00-10:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 10:30-11:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 10:00-10:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 10:30-11:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 11:00-11:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 10:30-11:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 11:00-11:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 11:30-12:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 11:00-11:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 11:30-12:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 12:00-12:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 11:30-12:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 12:00-12:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 12:30-13:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 12:00-12:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 12:30-13:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 13:00-13:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 12:30-13:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 13:00-13:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 13:30-14:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 13:00-13:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 13:30-14:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 14:00-14:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 13:30-14:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 14:00-14:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 14:30-15:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 14:00-14:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 14:30-15:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 15:00-15:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 14:30-15:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 15:00-15:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 15:30-16:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 15:00-15:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 15:30-16:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 16:00-16:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 15:30-16:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 16:00-16:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 16:30-17:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 16:00-16:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 16:30-17:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 17:00-17:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 16:30-17:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 17:00-17:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 17:30-18:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 17:00-17:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 17:30-18:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 18:00-18:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 17:30-18:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 18:00-18:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 18:30-19:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 18:00-18:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 18:30-19:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 19:00-19:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 18:30-19:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 19:00-19:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 19:30-20:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 19:00-19:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 19:30-20:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 20:00-20:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 19:30-20:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 20:00-20:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 20:30-21:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 20:00-20:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 20:30-21:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 21:00-21:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 20:30-21:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 21:00-21:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 21:30-22:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 21:00-21:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 21:30-22:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 22:00-22:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 21:30-22:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 22:00-22:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 22:30-23:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 22:00-22:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 22:30-23:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 23:00-23:30 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 22:30-23:00 | Check de Presencia Maza (PT) | 23:00-23:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 23:30-24:00 | Check de Presencia Maza (PT) |
| | | 23:00-23:30 | Check de Presencia Maza (PT) | 23:30-24:00 | Check de Presencia Maza (PT) | | |
| | | 23:30-24:00 | Check de Presencia Maza (PT) | | | | |



OUT OF COUNTRY - Andra in Kalifornien

Ich bin Ende Juli nach Palo Alto (Kalifornien) umgezogen und als wir hier angekommen sind, hatten wir noch 1 Monat Sommerferien. In den ersten zwei Wochen haben wir nicht viel gemacht und haben einfach das schöne Wetter genossen. Tudor und ich haben Tennis in einer Akademie gespielt und haben da bei einem Sommercamp mitgemacht. Wir fanden das Training gut und die Trainer waren sehr nett. Nach diesen zwei Wochen waren wir in LA für 4 Tage und haben ein bisschen Urlaub gemacht. Danach ging's schon direkt wieder zum Tennis, da ich Tryouts in der Schule (Menlo Highschool) hatte. Alle Mädels (wir sind insgesamt 16) waren nett und haben mich sehr warm aufgenommen. Da mich ein paar noch von meinem Besuch letztes Jahr kannten, war der Anfang ein bisschen einfacher. Das Training macht Spaß und wir trainieren jeden Tag nach der Schule 2 Stunden.

Unsere Saison hat mit dem Schulanfang gestartet und wir haben unsere ersten Matches alle gewonnen. Man spielt immer 4 Einzel und 3 Doppel, jedoch kann man, wenn man Einzel spielt kein Doppel spielen, da alle Spiele gleichzeitig angesetzt werden und man spielt jede Schule zwei mal (einmal zuhause, einmal als Gast). Normalerweise spiele ich Einzel entweder an Position 1 oder 2. Unsere stärksten Gegner sind Harker und die sind die einzigen, die uns geschlagen haben (zwei mal 5:2).

Ende September hatten wir ein Turnier in San Diego, wo ich den ersten Tag sehr gut gespielt habe und 2 Matches gegen Zwölfklässler, die schon fürs College Tennis akzeptiert wurden, im MTB gewonnen habe. Leider haben wir am ersten Tag nur ein Match insgesamt gewonnen und am zweiten Tag auch. Wir wurden 7. im Turnier was ziemlich gut ist. Unsere League Matches sind alle schon fertig, aber wir haben in einer Woche; ein großes Turnier, und zwar CCS. Ich hab mein erstes individuelles Turnier gespielt (Nordkalifornische Meisterschaften) und im Finale 6:3 3:6 6:1 gewonnen.

Andra Braicu



Ihre Zukunft:

Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (m/w/d)

Duales Studium: Bereich Business Administration (m/w/d)

Machen Sie die Welt sicherer Ausbildung bei Funk

Als Auszubildende(r) oder dual Studierende(r) bei Funk können Sie im Team austüfteln, wie man Cyber-Kriminellen das Leben schwer macht oder Container gut geschützt über die Weltmeere bewegt. So sichern Sie die Zukunft unserer Kunden.

Start 01.08.2022 – Bewerben Sie sich jetzt!

Funk - Internationaler Versicherungsmakler und Risk Consultant

Haben Sie Fragen? **Wir beantworten Sie Ihnen:**

Verena Hülsen | fon +49 40 35914-650

Timo Kraska | fon +49 40 35914-424

E-Mail: ausbildung@funk-gruppe.de



Alle Infos unter:
funk-gruppe.com/karriere





WirWespen on air!

Mittelfristig aus eigener Kraft in der Lage zu sein, jedes Tennis- oder Hockeyevent, das im Wespenest stattfindet, live im Internet zu übertragen – das war das Ziel, als sich Vorstand und Geschäftsführung vor rund eineinhalb Jahren zum ersten Mal mit dem Thema „Streaming“ auseinandergesetzt haben.

Im Frühjahr, als unsere Hockeydamen in zwei hart umkämpften Spielen (leider am Ende ohne Erfolg) versucht haben, den Bundesligaabstieg zu verhindern, haben wir dann zum ersten Mal ein komplettes Hockeyspiel live im Internet übertragen. Bei dieser Premiere noch ganz klassisch mit einem Ü-Wagen und relativ großem personellen Aufwand. Wir wollten ein gutes Produkt liefern, um Interessenten und potentielle Sponsoren davon zu überzeugen, so etwas in Zukunft regelmäßig zu etablieren. Das Feedback, das wir aus Hockeydeutschland bekommen haben, war durchweg positiv und die Spendenbereitschaft der Wespen bei der Goldwespenaktion beim Thema Streaming in der Folge überragend. Als sich dann noch Jörg Strack mit Dr. Klein Immobilien als Streamingpartner für die nächsten Jahre bereit erklärte, waren die nicht unerheblichen Kosten für das technische System innerhalb kürzester Zeit gedeckt.

Aber warum überhaupt Streaming?

Abgesehen davon, dass sich unsere Welt in fast allen Bereichen immer mehr digitalisiert und dass es vor allem für jüngere Generationen fast schon selbstverständlich ist, zu allen möglichen Themen bewegte Bilder online zu sehen, steckt ein relativ einfaches Prinzip dahinter. Eine Art Solidargemeinschaft. Denn unsere Streamings, d. h. die Liveübertragung von Hockey- oder Tennis-spielen im Internet, sind nicht nur für unsere Mitglieder, die warum auch immer gerade nicht im Wespenest sein können, gedacht, sondern auch

für die Anhänger unserer Gäste, die die Spiele ihrer Mannschaft zuhause verfolgen möchten. Im Gegenzug freuen wir uns wiederum darüber, bei den Auswärtsspielen unserer Mannschaften mitfiebern zu können. Zumindest im Hockey hat dieses Solidarprinzip dazu geführt, das so gut wie alle Clubs der ersten und (zumindest die ambitionierten der zweiten Liga), ihre Spiele übertragen, außerdem deutsche Zwischen- und Endrunden in der Jugend. Mit unterschiedlichen Ansprüchen und Möglichkeiten, aber das wird sich ziemlich rasant weiterentwickeln.

Durch die Tatsache, dass wir in unserem Verein einige Kompetenz in diesem Bereich haben, Medienunternehmer, Regisseure und leitende Mitarbeiter von öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern, haben wir uns mit den verschiedenen Möglichkeiten der technischen Umsetzung sehr intensiv auseinandergesetzt. Wir haben mit anderen Vereinen gesprochen und uns deren Systeme und die entsprechenden Ergebnisse angeschaut. Mit zwei wichtigen Erkenntnissen: wir wollten erstens nicht an jedem Spieltag stundenlang Technik aufbauen und verkabeln und zweitens: wir wollten nicht zu jedem Spieltag acht bis zehn Mitglieder zusammenrommeln, die die Übertragung realisieren. Also haben wir es anders gemacht als die anderen. Wir haben im Sommer damit begonnen, ein festes System im Wespenest fest zu installieren.

Dadurch haben wir nun drei Kameras auf dem Hockeyplatz und zwei Kameras auf den Tennisplätzen 9 und 10 zur Verfügung, die es uns erlauben, praktisch jedes Spiel, das dort stattfindet, live im Internet zu übertragen. Und das nicht wie mit einer Webcam, sondern als richtige TV-Produktion mit unterschiedlichen Perspektiven, Kameraschwenks und -zooms, Zeitlupen, Grafiken, Kommentator und so weiter. Wir haben bis dato noch nicht alle technischen Möglichkeiten des Systems ausgeschöpft,



WirWespen on air!

werden dieses aber nach und nach realisieren und die Übertragungen optimieren. Die Bilder laufen in einer kleinen Regie zusammen, die fest im Clubhaus installiert ist. Für Übertragungen brauchen wir zwar auch Personal, aber bei weitem nicht so viel wie bei einer klassischen Streamingproduktion. Denn unsere Kameras sind remotegesteuert und werden aus der Regie bedient. Der zweite große Vorteil gegenüber Systemen in anderen Clubs ist, dass wir durch die einmalige, feste Installation mit sehr überschaubarem Aufwand Spiele, auch z. B. im Jugendbereich übertragen können, ohne jedes Mal überlegen zu müssen, ob der Aufwand gerechtfertigt ist.

Seit der Premiere mit dem neuen System beim Hockeyliga Cup der Damen mit insgesamt 15 Spielen an einem Wochenende im August haben wir sämtliche Hinrundsspiele der 1. Herren und 1. Damen sowie die deutschen Zwischenrunden der Weiblichen Jugend B und der Knaben A und als Höhepunkt vor vollem Haus die Deutsche Endrunde mit der Vizemeisterschaft unserer Knaben A übertragen.

Neben der ansprechenden Qualität der Übertragungen, die z. B. auch dazu geführt hat, dass bei den Zwischen- und Endrunden-Wochenenden Gastvereine Sponsoringpakete für unsere Übertragungen gekauft haben, war vor allem das Engagement der Mitglieder ein voller Erfolg. Ob auf den Kommentatorenplätzen oder in der Regie, es hat sich mittlerweile ein Kreis an Interessierten gebildet, die die Übertragungen in einer ordentlichen Qualität stemmen. Komplette ohne Hilfe von außen. Das nächste Ziel ist nun der Anschluss der Tennisplätze 9 und 10 an das System, die Technik dafür ist bereits vorbereitet und wird, sobald das Wetter im Frühjahr den Beginn der Freiluftsaison erahnen lässt, installiert. Wir freuen uns dann auf die Übertragungen der Tennisspiele unserer



Damen und Herren sowie Highlights im Jugendbereich, die Verbandsmeisterschaften und natürlich das German Masters der Rollis.

Beim Hockey geht es mit dem Streaming weiter am 30. April mit dem Heimauftritt der Damen gegen Mainz und dem Derby der Herren gegen Blau Weiß.



Meisterklasse, was sonst...- 2. Damen + 2. Herren retten sich

Nachdem sich beide zweiten Mannschaften in der ersten Corona-Sommersaison in der Meisterklasse eingemistet hatten, ging es im zweiten Covid-Sommer darum, die Grenzen auszutesten. Besonders erfolgreich präsentierten sich dabei unsere 2. Damen um Capitana Lisa Nogossek, Emily Roß, Zora König, Andra Braicu sowie den Verstärkungen Ann-So Funke, Malin von Düsterlho, Christin Laabs, Nadia Mangelsdorff, Jolina Meyer, Martha Wojciechowski und Pauline Ulmer. Mit einer Bilanz von drei Siegen (gegen Reinickendorf, Aufsteiger BG Steglitz und Tiergarten) sowie zwei Niederlagen (gegen Aufsteiger Berliner Bären und Lichtenrade) wurden die Damen starke Dritte und verpassten den Aufstieg in die Ostliga um nur einen Platz. Schade, aber dieses „Schmankerl“ behält das junge Team und ihr unermüdlicher Coach Axel Hilb weiterhin im Auge... ;-)

Bei den 2. Herren konnten ebenfalls zu Beginn der Saison noch Spieler aus dem Kader der ersten Mannschaft mitspielen. Dennoch war schnell klar: in dieser Liga wird es brutal. Die gegnerischen Mannschaften traten mit bis zu 4 Legionären an und zusätzlich musste durch Urlaubs- und Verletzungersatz für die Herren-1, sowie Ausfällen im Stamm-Kader der Mannschaft, das Team beinahe wöchentlich verändert antreten. Somit gelangen am Ende zwei Siege (gegen Grün-Gold und Lankwitz) bei vier Niederlagen (gegen Dahlem, RW Potsdam, BTTC und BG Steglitz). Der Dank gilt allen Spielern, die sich für das Team sehr ins Zeug gelegt haben: Adi Engel, Julian Heikenfeld, Julian Freudenreich, Nici Albrecht, Luka Somen, Alexander van Gils, Sebastian Rattunde, Christian Clemens, Julian Schleicher, Oli Riemer, Jan Wiencke, Nils Göhringer, Kai Scheffrahn, Felix Triquart, Moritz Kandt, Julian Hofmann und Jan Sierleja. Allein anhand dieser langen Aufzählung von 17 (!) Spielern wird nochmals deutlich, wie schwierig sich die Saison gestaltete.

Im nächsten Sommer wird es hoffentlich nicht mehr zu so vielen Beeinträchtigungen kommen. Beide Mannschaften werden wieder ihr Bestes geben und wir sind gespannt, wohin der Weg dann führen kann! Toi, toi, toi...

Damen-3 steigen in die Verbandsoberrliga auf

Die Wespen Damen-3 haben sich vor kurzer Zeit in die Verbandsliga des TVBB hoch gespielt und sich dort in einer Vielzahl guter Matches immer weiter entwickelt und zusätzliche Motivation gefunden. In dieser Sommersaison waren die jungen Damen dann nicht mehr zu bremsen... Nach einem knappen 5-4 Sieg gegen die Spielgemeinschaft Alemannia/Siemens folgten Siege gegen Berliner Bären 2, NTC „Die Känguruhs“ 1, Nikolassee 2 und zum Saisonfinale ein souveränes 9-0 gegen Sutos 2.

Ungeschlagen steigen damit die Damen um Team-Captain Merit Lais, Nadia Mangesdorff, Janita Flesch, Jasmin Kempkes, Martha Wojciechowski, Malina Exner, Vivien Gaschinski und Leni Munoz-Hentschel in die Verbandsoberrliga auf.

Herzlichen Glückwunsch dem gesamten Team und viel Erfolg bei dieser großen Herausforderung in der Saison 2022...

Merit Lais



Spielbericht Herren 65 - Sommer 2021

Was lange währt wird endlich gut

Diese Saison war schon sehr außergewöhnlich. Außergewöhnlich lang – von Mitte Juni bis September. Außergewöhnlich verletzungsanfällig. Außergewöhnlich spannend. Als Aufsteiger war natürlich der Klassenerhalt das Ziel.

Dies wurde mit vier Siegen und nur zwei Niederlagen klar erreicht.

Obwohl es manchmal schwierig war, konnten wir immer komplett antreten. Vielen Dank an alle, die teilweise auch kurzfristig eingesprungen sind. So war es zum Schluss auch außergewöhnlich, dass wir als Dritter der Meisterschaftsklasse in die Ostliga aufgestiegen wären, da alle anderen Mannschaften verzichtet haben. Wir wollten aber auch nicht aufsteigen. Nun hoffen wir, dass es im nächsten Jahr - ohne Corona - wieder eine ganz normale Tennissaison gibt.

Spielbericht Herren 70 - Sommer 2021

Nach der pandemiebedingt langen Spielpause und der Aufstellung einer neuen 70iger Mannschaft, konnten die Verbandsspiele doch noch im März des Jahres beginnen. Die „kleine 70iger“, bestehend aus Dr. Horst Pohle, Stephan Kowalski, Dr. Wolfgang Görlich, Peter Amend, Dr. Rainer Jotzo und Emil Ispas haben gekämpft und alles gegeben, um Stück für Stück gute Ergebnisse zu erzielen und um zumindest den Klassenerhalt zu sichern. Leider ist uns das nicht gelungen, aber der Spaß zum Spiel und zum netten Beisammensein bei dem ein oder anderen Essen mit den Gegnern ist nicht ausgeblieben.

Einen besonderer Dank gilt Prof. Dr. Rudolf Wegener, der uns in letzter Minute ausgeholfen hat, indem er als vierter Spieler eingesprungen ist und wortwörtlich unser Spiel gegen die „Füchse“ gerettet hat. Leider hatten wir wegen Abwesenheit und Krankheit immer wieder nicht genügend aktive Spieler verfügbar. Nichtsdestotrotz blicken wir optimistisch in die neue Saison hinein und hoffen auf eine Verstärkung unserer Mannschaft mit neuen Mitspielern die mit uns „kämpfen“ wollen. Wir freuen uns riesig auf Euch!!!



v.l.n.r. Rainer Jotzo, Horst Schneidereit, Fritz Kraft, Georg Rainers, Detlef Krause, Emil Ispas, Thomas Bong, Wolfgang Görlich, Stephan Kowalski
es fehlen bei den 65-er: Job von Nell, Andy Jost, Wolfgang Gehrman, Michael Ziege
es fehlen bei den 70-er: Horst Pohle, Peter Amend, Rudolf Wegener

Die starke Reservebank 60.2

Es gibt Fußball-Bundesliga-Mannschaften, die abgestiegen sind, weil die Leistungsträger verletzt, unpässlich oder im Urlaub waren und die Reservebank diese Mannschaft nicht ausreichend stützen konnte.

Die neu formierte 60.2-Mannschaft, die vor Corona als 50.2 oder danach auch als 55 zusammengespielt hatte, wurde durch einige spielstarke, jüngere (Hockey-) Mitspieler verstärkt. Wir hatten den Corona-Winter auf dem Hockeyplatz und der frühzeitig geöffneten Wespen-Anlage für Tennis-Einzel- und Doppeltraining genutzt und uns für 2021 eine Teilnahme an den Punktspielen vorgenommen.

haushoch gewonnen hatte.

Auch wenn einige unserer Spieler noch im Urlaub waren, sich Jürgen leider in seinem Einzel bei klarer Führung im 2.Satz verletzte, war das 6-3 letztendlich ungefährdet.

Vor dem 3. Punktspiel setzte die Regenzeit ein, so dass die nächsten beiden Punktspiele in den September verschoben werden mussten, aber unsere verletzten Spieler sich auch wieder erholen konnten. Einem 8-1 gegen Kleinmachnow folgte ein 8-1 gegen Z88, so dass wir zum letzten Spiel nach Heiligensee mit der Gewissheit anreisten, dass auch ein mögliches 0-9 den Aufstieg in die Verbandsoberriga nicht mehr verhindern konnte.

Der Mannschaftsgeist war so groß, dass Horst sogar seinen Urlaub um einige Stunden verschoben hat, um zumindest ein Einzel gewinnen zu können. Auch alle anderen Einzel konnten wir gewinnen, so dass



Vielen Dank für die Möglichkeit! Der erste Spieltag am 13. Juni führte uns erwartungsfroh nach Hohengatow. Da wir noch nicht alle vollständig geimpft waren, rückten wir mit Spucktests und acht Spielern an. Alle Spucktests waren negativ, das Ergebnis mit 9-0 für uns absolut positiv und eine gute Einstimmung auf die Saison. Und da wir dort ohne unsere #1 Horst angetreten waren, waren die weiteren Erwartungen bei gleichbleibend hohem Trainingseinsatz vielversprechend. Doch nach diesem Spieltag sollte eine ferienbedingte zweimonatige Spielpause folgen ... Dachten wir!

Da die 60.1-Regionalliga-Mannschaft jedoch derartige Personalorgen hatte, dass jeder aus unserer 60.2-Mannschaft mindestens ein Einzel und Doppel spielen musste, damit deren Saison erfolgreich abgeschlossen werden konnte, war die Spielpause bis Anfang Juli nur drei Wochen lang. Das Ergebnis war immerhin, dass wir den Regionalliga Ost-Meister unterstützt hatten! Und dann begann die Saison für uns richtig am 15. August gegen Heilandswalde, das bereits drei Punktspiele

die Doppel besonders entspannt gespielt werden konnten. Und Heiligensees 1. Doppel erkämpfte sich doch wirklich im Champions-Tiebreak noch einen Punkt. Damit haben wir die Saison mit 13 Spielern: Horst Schneidereit, Jan Mees, Andreas Kruggel, Fritz Kraft, Wolfgang Gehrmann, Thomas Bong, Michael Ziege, Manfred Pohl, Jürgen Bentzin, Job von Nell, Andi Jost, Mike Große und Peter Fröhlich mit 39:6 Matches und 81:15 Sätzen eindrucksvoll erfolgreich beendet.

Wir sind im nächsten Jahr in der Verbandsoberriga gewillt, eine ebenso gute Saison zu spielen. Der Teamgeist spielt eine entscheidende Rolle. Alle Spieler haben sich mit allen Mitspielern in Einzel und Doppeln auf die Saison vorbereitet, jeder wurde im Einzel von einem Mitspieler gecoacht und die Verletzten mental betreut.... Das hat Spaß gemacht und geht im Winter in verschiedenen Doppelrunden weiter!

Manfred Pohl

Die Damen 50.2 auf Berliner Entdecker-Reise

Terminchaos bestimmte den Saisonbeginn: Wegen Corona wurden kurzfristig die Spiele von Mai in den September verlegt, was unsere Urlaubspläne ordentlich durcheinanderwirbelte.

Mit der Folge, dass wir bei einigen Spielen Mühe hatten, 6 Spielerinnen aufzustellen. Zu unserem Glück bekamen wir Verstärkung von oben und unten: Von den 50.1 haben Ari Lauenburg und Susanne Schapperle-Schneidereit spielstark Matchpunkte für uns gesammelt und von den 50.3 haben Diane Kuptz, Christiane Schwoerer und Astrid Denman super für uns gekämpft.



Dank euch konnten wir uns den 4. von sieben Plätzen in der Verbandsoberriga sichern und sind damit knapp dem Abstieg entgangen. Vielen Dank an ALLE!

Das Losglück bescherte uns Clubs, die man dem Namen nach kannte, aber wo wir als langjährige Berlinerinnen fast ausnahmslos noch nie waren. Der TC Weiß-Rot Neukölln, wo wir unser 1. Spiel hatten, war so eine durchweg positive Überraschung: eine großzügige grüne Idylle mit familiärem Clubleben, hätte man so gleich hinter der Abfahrt Grenzallee nicht erwartet.

Das 2. Auswärtsspiel führte uns ins weit entfernte Frohnau: ebenfalls eine gediegene Anlage mit einer sterneverdächtigen Gastronomie. Kaum waren die Einzel gespielt, fing es an aus Eimern zu gießen. Mit einem 5:2 Punktstand nach den Einzel konnten wir entspannt das hervorragende Mannschaftsessen genießen. Am Saisonschluss standen wir mit 3:3 bei den gewonnenen und verlorenen

Begegnungen gleichauf mit Frohnau, sodass am Ende die Matchpunkte über unseren Verbleib in der Oberliga entschieden.

Natürlich gab es bei uns wieder gesellige Highlights: Dies war gleich nach der Öffnung unserer neuen Gastronomie Foxls Geburtstagsfeier bei perfektem Wetter auf der Wespen-Terrasse. Ein herrlicher Tag bei 3 Gängen mit gut gekühlten Weinen.... Das haben wir alle wirklich vermisst!

Besonders in dieser Saison hatten wir Mühe, jeweils sechs fitte Spielerinnen zu den Terminen parat zu haben. Deshalb wollen wir die Mannschaften der Damen 50.2 und 50.3 in der nächsten Saison zusammenführen und eine neue Damen 55 melden.

Neue Mitspielerinnen sind in beiden Mannschaften gerne gesehen!

Damen 60.2 - Saison im Mittelfeld beendet

Nachdem wir in der Sommersaison 2020 coronabedingt auf einen Start verzichtet hatten, freuten wir uns ganz besonders auf einen sportlich aktiven Spielsommer 2021 aber auch auf das gesellschaftliche Miteinander im Anschluss an die Spiele bei gutem Essen und interessanten Gesprächen.

In der Verbandsliga erwarteten uns fünf faire teilweise sehr spannende und knappe Begegnungen. BSC Rehberge 1945 hatte leider im Vorfeld schon zurückgezogen. Mit zwei Siegen, zwei Niederlagen und zwei Unentschieden erzielten wir mit 6:6 Punkten ein ausgeglichenes Gesamtergebnis und belegten den dritten Tabellenplatz.

Gesiegt haben wir im Wespennest mit 4:2 Punkten gegen SG BTC 92 TCBO; gegen die SG Weißensee/GG Pankow erreichten wir ein 3:3 Unentschieden. Ein weiteres 3:3 Unentschieden erzielten wir auswärts beim TC Mariendorf. Geschlagen geben mussten wir uns auswärts mit 1:5 dem TC GW Königs Wusterhausen, der unbesiegt den Aufstieg geschafft hat. Auf ungewohntem Bodenbelag unterlagen wir mit 2:4 der FVT Heilandsweide III. Wie eng diese Begegnung war, ist daran zu erkennen, dass alle vier Einzel im Match-Tie-Break entschieden wurden, wovon wir leider nur 1 x siegreich waren. Gern blicken wir auf eine gelungene Spielsaison zurück und freuen uns auf den Sommer 2022.

Mannschaft 60.2
Karin Lemansky-Timm

Damen 60.1: Meisterklasse verteidigt

Unsere Saison begann zäh, 17 Anrufe waren nötig, um fünf Spieler für eine Vierer-Mannschaft für das erste Verbandsspiel auf den Platz zu bringen. Das hatte auch mit Corona zu tun, aber nicht nur. Mit Beginn der Spiele, die wegen Corona erst Mitte Juni 21 starteten, konnte man auch wieder verreisen. Da waren einige Spielerinnen ganz schnell weg, was natürlich total verständlich ist, die Suche nach Spielerinnen aber weiter erschwerte.

Es gibt aber noch einen zweiten, nicht änderbaren Grund, der die Suche nach verfügbaren Spielerinnen unter den 20 gemeldeten Personen sehr schwierig machte. Es handelt sich um das Phänomen, „Ich spiele, wenn überhaupt, nur Doppel“, das die Meldeliste etwa um die Hälfte reduziert.

Natürlich spielen auch die vielen altersgemäßen Malaisen eine Rolle. Es zieht hier und dort, außerdem könnte es am besagten Spieltag zu heiß werden, weshalb man seine Kräfte lieber für spätere Spiele schonen wollte.

Ein weiterer Grund sind die in unserem Alter inzwischen stark strapazierten Hüften und Knie. Außerdem haben viele „Rücken“. Alles Umstände, die teils längere Spielpausen erzwingen und manch einer die Lust am Tennis ganz verdirbt.

So, nun wisst ihr, wie schwierig es ist, Spielerinnen für ein Mannschaftsspiel 60+ zu finden. Trotz allem hatten wir viel Spaß. Vor allem bei den geselligen Runden nach den Spielen.

Wir danken Nana von Nell, Simone Kaiser, Marion Lais, Evamaria Walschburger, Katharina Büttel und Heidi Schöneich, dass sie unserer Kernmannschaft, die aus Susanne Schäpperle-Schneiderei, Ariane Lauenburg, Regine von Bruchhausen, Elfi Amend und Gabi Gehrmann besteht, geholfen haben. So konnten wir am Ende die Meisterklasse halten. Die Spiele wurden 3:3, 1:5 verloren und 4:2, 4:2, 4:2 und 5:1 gewonnen.

Ariane Lauenburg

Herren 55 - Aufstieg!

Corona ist ein A.....h – auf der anderen Seite hat unser Herren 55-Team in diesem Jahr vielleicht ein wenig von den Wirren der Pandemie profitiert – wenn man das überhaupt so sagen darf? Da zahlreiche Mannschaften in verschiedenen Altersklassen ihre Meldungen zurückgezogen haben, war der Spielbetrieb insgesamt deutlich reduziert und so sind wir von sehr leistungsstarken Spielern unterstützt wurden, die sonst bei den Herren 50 gespielt hätten. Es schien so, als ob es Marcus Fuhrmann, Andi Stenschke, Andi Kruggel, Stefan Korte und Olaf Siebert, die zwar regelmäßig „unterfordert“ waren, doch auch ein wenig Spaß gemacht hat - sie haben mit ihrer Spielstärke und Routine die notwendigen Punkte für den Aufstieg in die Meisterklasse gesichert.

Einzigster verlässlicher Punktlieferant für die gegnerischen Mannschaften war in dieser Saison der Chronist - ich tröste mich mit einem Zitat von Marc-Kevin Goellner: „Verlieren ist wie gewinnen. Nur umgekehrt.“ Manfred Pohl, Jeroen Dorenbos, Peter Fröhlich haben ebenso für Punkte gesorgt wie vor allem Frank Pfeilsticker, der heuer in einem unbeobachteten Moment in den Zaubertrank gefallen sein muss. Schauen wir, was die nächste Saison dann so bringen wird und wie sich dann ein Team findet, das in der neuen, höheren Klasse bestehen kann.

Vielen Dank an Jeroen, der als Mannschaftsführer einen prima Job gemacht hat.

Thomas Hermann

Herren 40.2 - Aufstieg in die Verbandsoberrliga

Nachdem wir letztes Jahr nicht zu den Punktspielen angetreten waren und einige neue Spieler so nur über Trainingsmatches und einige Getränke in der Gastronomie integrieren konnten, zeigte sich, dass sich diese längere Vorbereitung auf die Sommersaison 2022 wunderbar ausgewirkt hat.

Obwohl ich als Kapitän aus terminlichen Gründen bei keinem Spiel dabei sein konnte, lieferte eine toll aufspielende und sich großartig verstehende Mannschaft mit weißer Weste den Aufstieg in die Verbandsoberrliga ab. Die spielerische und wirklich tolle menschliche Qualität aller Mannschaftskameraden - egal ob sie nicht murrend mal nicht oder trotz enger Termine spielten - lassen auf ein tolles nächstes Jahr 2022 in der Verbandsoberrliga hoffen.

Als scheidender Kapitän, der mit dieser Mannschaft mit vielen tollen Spielern und Menschen über die Jahre hinweg von der Bezirksliga in die Verbandsoberrliga aufgestiegen ist, möchte ich mich bei allen Mitspielern für die tolle Zeit und das Miteinander bedanken und wünsche meinen Nachfolgern Robert Schmidt und Götz Treber als Kapitäne mindestens eine genauso schöne Zeit und weiterhin tolle Erfolge mit den Herren 40.2.

Herzlichst

Michael Merzhäuser



Damen 50.3: „Es gibt nix Gutes, außer man tut es...“

Dieses Motto lief für uns auch in dieser Saison gut. Wir hatten fünf Spiele - davon drei gewonnene – und Stimmung sowie Fairness haben wie immer gut gepasst.

Die Temperaturen der ersten beide Spiele, waren „wassereimerreif“ mit weit über 30 Gradund wurden mit viel Wasser auch so genutzt ...

Im Tennisverein Rudow, der keine eigene Gastronomie hat, wurden wir nicht nur von den Mannschaftsspielerinnen bekocht, sondern auch von den dazugehörigen Ehemännern bei Speis und Trank bedient.

Das war sehr witzig und der Nachahmung wert?

Das „Spielerbesetzungsproblem“ war wie immer eines, aber wir hatten tatkräftige Unterstützung durch Simone und Susanne, sowie durch Inge und Karin.

Die Zusammenlegung mit der 50.2 im nächsten Jahr sollte es dann lösen.

Wir freuen uns auf die nächste Saison!!!

Herren 30: Spannung bis zum Schluss - aber mit Happy End

Nach der Corona-bedingten Pause war die Vorfreude auf die Punktspiel-Saison im gesamten Team riesig. Endlich wieder den Sonntag mit dem Song „Wenn die Wespen kommen“ starten, das hat uns allen gefehlt. Wir, das waren Kai Schefrahn, Holger Staudt, Max Osterhorn, Thomas Neuling, Mark Hartmann, Lars Freitag und Johan Jeken, bereiteten uns an der Bar noch intensiver als die Jahre zuvor auf die Saison vor und hatten als Minimalziel den Klassenerhalt ausgerufen. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Holger Staudt, der uns mit seiner sensationellen spielerischen Klasse und Teamgeist die gesamte Saison zur Verfügung stand, obwohl er eigentlich den Herren 40 angehört. Ein weiterer Dank geht an Akhem Khan, Henning Sauer, Jan Möller-Giaretta, Maik Winter, Florian Hengst und Julian Schleicher, die einige Sonntage „geopfert“ haben, um verletzungsbedingte Ausfälle bei uns zu kompensieren – Lieben Dank Euch!

Das erste Spiel gegen den TC Lankwitz konnten wir auswärts mit 5:4 ebenso für uns entscheiden, wie das darauffolgende Heimspiel gegen TC Grün-Gold Pankow, das wir 6:3 gewannen. Das nächste Heimspiel gegen die Treptower Teufel war der „klassische Tag, an dem nichts ging“. Am Ende hieß

es 8:1 für Treptow, die bis dahin noch kein Spiel gewonnen hatten. Nach dem anschließenden 5:4 Auswärtssieg gegen den TC Tiergarten hatten wir den Klassenerhalt (bei 3 Absteigern) gefühlt schon erreicht, wenn da nicht noch die reine Zahlen-Statistik kombiniert mit ungünstigen Ausgängen anderer Spiele gewesen wäre...

Nach zwei folgenden Niederlagen mit 3:6 gegen Grün-Gold-Tempelhof und 4:5 gegen den TV Frohnau wurde das letzte Spiel gegen die Turngemeinde in Berlin zum Alles-oder-Nichts-Spiel, ein Sieg zum Klassenerhalt, eine Niederlage zum Abstieg. Die Spannung war bei 3:3 nach den Einzeln kaum zu überbieten, aber jede Wespe weiß jetzt schon, wie so ein Spiel nur ausgehen kann...6:3 für die Wespen!

Auch wenn wie immer unser Kollektiv und der Wespen-Zusammenhalt die Basis unserer tollen Saison waren, muss ein Spieler kurz hervorgehoben werden: Thomas „Katze“ Neuling hat die weiße Weste und jedes Spiel gewonnen! Wir freuen uns auf die Herausforderungen der neuen Saison im nächsten Jahr.

Die Herren 30

3. Herren: Mal wieder eine Saison mit coronabedingten Hindernissen! Trotzdem, hat es Spaß gemacht.

Wir durften gegen drei Mannschaften antreten, welche wegen der Corona-Verschiebungen mit übermäßig starker Besetzung gegen uns angetreten sind. Drei weitere Gegner traten gegen uns in üblicher Verbandsligastärke auf. Wir spielten am ersten Spieltag gegen die dritte Mannschaft von SCC. SCC III hat es fertig gebracht in der Verbandsliga mit drei LK 1er gegen uns anzutreten. Es war für einige von uns mal schön auf Regionalliga-Niveau antreten zu dürfen. Wir haben natürlich erwartet, dass unser Gegner derart aufstellt und haben Verstärkung aus der zweiten Mannschaft angefordert und antreten lassen. Trotzdem gab es für uns in diesem Duell nichts zu holen.

Diese Situation setzte sich dann fort, als wir zum zweiten Spieltag bei BSC Rehberge 1945 gespielt haben. Leider war auch dort für uns nicht viel zu holen. Am dritten Spieltag hatten wir es mit den Känguruhs zu tun. Unsere zweite Mannschaft sind an diesem Spieltag leider die Spieler ausgegangen, so dass wir kurzfristig drei Spieler an unsere zweite Mannschaft abgeben mussten. In Anbetracht der starken Besetzung unserer Gegner, unserer Dezimierung und der Tatsache, dass am Abend zuvor unser Sommerfest stattgefunden hat, mussten wir uns leider deutlich gegen die Känguruhs geschlagen geben. Diese drei Niederlagen zum Start der Saison haben uns natürlich nervös

gemacht. Wir haben bislang mit unserer Mannschaft mit dem Abstieg noch nichts zu tun gehabt. Doch dieses Jahr mussten wir uns zumindest nach den ersten drei Spieltagen mit dem Gedanken des Abstiegs befassen.

Diese Nervosität und die Gedanken, absteigen zu können, sind im Nachhinein betrachtet, relativ unbegründet gewesen. Denn in den nachfolgenden Partien durften wir gegen Mannschaften antreten, welche dem normalen Verbandsliga-Niveau entsprachen und von unserer Mannschaft solide kontrolliert werden konnten. Wir haben damit die drei letzten Spiele der Saison souverän und deutlich für uns entscheiden können.

Schlussendlich konnten wir in einer starken Gruppe B der Verbandsliga ein solides Ergebnis erreichen.

Trotz erheblicher personenbedingter Ausfälle und der coronabedingten Verschiebungen zu Beginn der Saison, war es dennoch eine erfolgreiche Saison.

Christopher Lingnau



U12 holt das Triple: Berliner Meister, Ostdeutscher Meister und U14-Liga

Es ist Sonntag der 19. September, der Verband hatte das Finale um die Berliner Meisterschaft auf die Ella-Kay-Anlage gelegt. Geschätzte 200 Zuschauer drängen sich an den beiden kurzen Stellen, bei denen nicht durch das Fangnetz die Sicht versperrt ist. Das Fanlager der gastgebenden Mannschaft hat sich auf der nördlichen Seite positioniert, die zahlreichen Wespen-Fans bevölkern die südliche Gegengerade. Neben Klatschpappen und Trommeln ist auch Edelfan Rudi am Start. Mit seinen süßen Knopfaugen hat er alles jederzeit im Blick.

Um 17.25 Uhr dann mit kurzer Verspätung der Anpfiff zur Berliner Meisterschaft der unter 12jährigen. Gegenüber stehen sich die in der Gruppenphase dominierenden Mannschaften aus Prenzlauer Berg und Zehlendorf. Anders als im Halbfinale gegen BlauWeiß, wollten die Wespen diesmal von Beginn an ihren Stiefel runterspielen und hellwach in das Spiel starten. Dass man die Anweisungen vom Trainerteam unbedingt umsetzen wollte, zeigte sich dann bereits in der ersten Minute. Ein schneller Angriff über Fabi kommt zu Timmi, der eiskalt einschleibt. Ein Instand nach Maß, der die anwesenden Rolle-Fans kurzzeitig ruhig werden ließ.

Kurz nach dem 1:0 kam dann auch Leon vom Herrenspiel um das Trainerteam zu vervollständigen. Er schien begeistert ob der Führung und der Einstellung der Jungs. Allerdings wollte sich Rolle hier mit Sicherheit nicht verstecken und so rollte :) ein Angriff nach dem anderen auf unser Tor zu. Unsere Abwehr aus den wiedereinander bärenstarken Mayo, Joni, Max, Neli, Carl und Finn hatte alle Hände voll zu tun. Doch zu oft konnte Rotation in unseren Kreis eindringen und sich so Chancen und eine Reihe von Strafecken erspielen. Letztere wurden von Moritz, besser bekannt als die „Katze aus dem Wespennest“ in unnachahmlicher Weise ein ums andere mal pariert. Kurz vor der Halbzeit dann wiedereinander eine Ecke. Diesmal überraschte Rotation jedoch mit einer Variante, die mit lautem Krachen erst an den rechten und dann an den linken Pfosten donnerte. Der Schiedsrichter entschied auf Tor, aus Köln kam leider kein Anruf und auch die Torlinientechnologie versagte. Es stand 1:1. Ganz in Ruhe – wie es das Trainerteam

schon im Halbfinale gegen BlauWeiß geschafft hatte dem Team Selbstbewusstsein zu geben – wurde die Halbzeitpause genutzt, um sich auf das zu besinnen, was die Mannschaft auszeichnet: Klarheit in den Aktionen, Einsatzfreude und Spaß am Spiel. Und so wurde die zweite Halbzeit deutlich ausgeglichener und unsere Stürmer Timmi, Ferdi, Fabi, Nils und Freddy konnten sich immer häufiger in Szene setzen. Auch unser Mittelfeld aus Lasse, Poldi und Henri war nun deutlich besser im Spiel und fing vermehrt Bälle ab. Leider fehlte an der ein oder anderen Stelle das Glück, das jedoch auch Rotation bei zwei harten Schüssen auf unser Tor nicht hatte.

Sechs Minuten vor dem Ende dann die nächste Ecke für die Wespen. Unter den Wespenfans hört man einzelne Anfeuerungsrufe, dann Totenstille. Lasse steht an der Hereingabe, Ferdi ist zum Stoppen bereit und Poldi hochkonzentriert. Die Hereingabe kommt raus, vielleicht etwas zu weit links, doch Ferdi macht einen Satz und stoppt den Ball mustergültig. Poldi täuscht einen Schlenzer an, nimmt den Herausläufer mit einem Vorhandzieher aus und setzt zur argentinischen Rückhand an. Ein schrilles „Ja, ja, ja“ schallt durch das Stadion und der Ball landet unhaltbar im Tor der Gastgeber. War das die Entscheidung?

Rotation stellte noch einmal um und wollte mit aller Macht in unseren Schusskreis. Doch nun flogen die Wespen förmlich über den Platz, sprangen in jeden Ball und hielten Rotation geschickt vom eigenen Tor fern.

In der letzten Sekunde dann der Knockout für Rotation. Einen schönen Angriff über rechts schrubbte Fabi mit einer Wucht ins Tor, als wolle er das Brett zum brechen bringen. Das Spiel war vorbei und die Jungs zum ersten Mal Berliner Meister!

Dass auch das Feiern zu den Stärken der Wespen gehört, zeigten die gesamte U12-Mannschaft, Eltern und Trainer dann beim abschließenden Pasta-Essen im Wespennest – inklusive kleiner Pyroshow, dem ersten Mannschaftsbild nur mit Eltern und einem Fußballmatch bei Flutlicht. Dass nicht nur die in Prenzlberg eingesetzten Spieler, sondern auch viele andere 2009er und 2010er mitfeierten, zeigt den tollen Zusammenhalt im Team.

U14-Liga gewonnen

Eine Woche später gewinnen die Jungs der U12 in einem äußerst knappen Spiel gegen die Wespen 2 ihr Halbfinale, um am Sonntag gegen Blaugelb Revanche für die Niederlage in der Gruppenphase zu nehmen. Die Teils zwei Köpfe größeren Jungs von Blaugelb führten recht schnell mit 1:0, mussten aber noch vor dem Halbzeitpfiff das 1:1 hinnehmen. Im dritten Viertel hatten die Wespen anfangs etwas Probleme, den Ball aus der Gefahrenzone zu bringen. Doch mit einem Doppelschlag beendeten die Wespen die Hoffnung der Blaugelben auf den Liga-Titel. Daran konnten auch die zwischenzeitlichen Anschlusstreffer zum 2:3 und später zum 3:4 nichts ausrichten.



Weibliche U16 nach „Fernduell“ erneut Berliner Meister!

Das Ergebnis des Heimspiels am letzten Spieltag der Saison sorgte zunächst für Erleichterung. Aber im weiteren Verlauf des Tages war zunehmend auch ein wenig Anspannung zu spüren: es müsste doch eigentlich gereicht haben, oder?

Am 26.9. ging für die Wespen die Berliner Meisterschaftsrunde zu Ende, die mit Vorbereitungsspielen in Mülheim, Duisburg und Düsseldorf sowie mit einem 15:1 beim Auftaktspiel gegen TC Blau-Weiss nach Plan angefangen hatte. Aber gleich am zweiten Spieltag machten die Wespen die Saison - unnötigerweise - doch noch einmal spannend. Mit dem Schlusspfiff beim Spiel gegen TuSLi stand es - trotz recht klaren Spielverlaufs zugunsten der Wespen - lediglich 2:2. In einer Saison ohne Endrunde bahnte sich also schon sehr früh an, dass die Berliner Meisterschaft gegebenenfalls über das Torverhältnis entschieden werden würde. Nach zwei weiteren Kantersiegen gegen SCC (16:0) und gegen Rotation Prenzlauer Berg (9:0) ging die Saison zunächst munter weiter. In der Zwischenzeit konnte TuSLi jedoch nicht nur einen Sieg gegen den Mitkonkurrenten BHC erringen, sondern schoß mit 19:0 auch deutlich mehr Tore gegen die Blau-Weissen. Um die Meisterschaft klar zu machen, musste folglich erstens ein Sieg gegen BHC her und zweitens: Tore, Tore, Tore... In einem umkämpften Flutlichtspiel konnte ersteres umgesetzt werden: das Team des BHC konnte sich zwar selten aus der eigenen Hälfte befreien, aber von Torausbeute gegen die motiviert verteidigenden Gegnerinnen konnte keine Rede sein. 2:0 stand es am Ende.

Anstelle einer Endrunde kam es am letzten Spieltag also zu einem skurril anmutenden Fernduell um die Berliner Meisterschaft. TuSLi war zum letzten Saisonspiel nachmittags beim Team des SCC zu Gast, während die Wespen bereits am frühen Morgen die Spielerinnen des BSC empfingen. Wettkampf um besseres Torverhältnis in zeitversetzten „Entscheidungsspielen“ - am Ende ein unbefriedigender Saisonabschluss für alle beteiligten Teams - wir hoffen sehr, dass es in der nächsten Saison wieder möglich ist, in allen Altersklassen Endrunden durchzuführen! Am letzten Spieltag

kommen die Wespen zunächst eher langsam in Fahrt, gewinnen aber schließlich souverän mit 13:0 gegen ein bis zum Spielende engagiert verteidigendes BSC-Team. Der Vorsprung auf TuSLi in der Tordifferenz betrug nun mehr als zwanzig Zähler, so dass nach einem 0:10 in Charlottenburg feststand: die Weibliche U16 der Zehlendorfer Wespen gewinnen erneut die Berliner Meisterschaft!

Unserem Trainerteam um Tim, Danni, Fisch und Nicole möchten wir an dieser Stelle für ihr fortwährendes Engagement am und neben dem Platz ganz herzlich danken!

Redaktion Weibliche U16

2011er: Spannung pur bei B-Pokal-Endrunde

Ungeschlagen zogen die 2011er Jungs in den Pokalwettbewerb der Jahrgänge 2009/2010 ein. Das allein war natürlich schon eine tolle Leistung. Die Mannschaft wollte aber mehr, zumal die Endrunde im Wespennest stattfand.

Im Halbfinale am Samstag taten sich die Jungs gegen den klaren Außenseiter vom HC Berlin Brandenburg erstaunlich schwer. Ihnen war die Aufregung anzumerken und die Deckungsarbeit wurde zu sehr vernachlässigt. Kurz vor Ende stand es noch 1:2. Mit dem Schlusspfiff wurde den Wespen noch eine glückliche Ecke zugesprochen, die eiskalt verwandelt wurde. Dadurch ging es ins entscheidende Penaltyschießen. Mit einem Treffer in Führung liegend, foulte Torwart Ferdi den Gegner bei der Abwehr des letzten Penaltys. Der Schiedsrichter piff 7-Meter. Diesen schrubkte der Schütze ins Tor. Nach einiger Diskussion erkannten die Wespen im Finale, das am Sonntag gegen den Brandenburger SRK ausgetragen werden sollte.

Am Finaltag waren die Wespen wieder sehr aufgeregt und der Trainer hatte eine böse Vorahnung beim Blick auf die Mannschaft aus Brandenburg, die ausschließlich mit den Jahrgängen 2009/2010 besetzt war. Trotz der körperlichen Unterlegenheit nutzen die Wespen ihre technischen Stärken und spielten taktisch sehr diszipliniert. Nachdem es zur Halbzeit bereits 3:1 für die Wespen stand erhöhten die Gegner noch einmal den Druck in der

2. Halbzeit. Dem konnte die Mannschaft standhalten und beim Stand von 4:3 wurde der Abpfiff herbeigesehnt. Als er dann schließlich ertönte, gab es kein halten mehr. Der Jubel auf dem Platz und bei den Anhängern war riesig. Nach der Siegerehrung feierten die Jungs mit den Eltern und Trainern noch beim gemeinsamen Pizzaessen auf der Wespenterrasse.

Ein ganz großer Dank geht an das Trainerteam Jan Steller und Oskar Beiglböck für die erfolgreiche Saison! Ganz herzlichen Glückwunsch an die gesamte Mannschaft, die spannendes Hockey gezeigt hat und sich toll entwickelt hat.



U14 - Knaben Berliner Meister!

Die Knaben A gewinnen das Brettchen und die starke zweite Mannschaft belegt den 3. Platz in der Liga und muss sich nur dem eigenen Verein geschlagen geben.

Auch das Endrunden Wochenende klang wieder mit einer gut gelaunten Mannschaftsparty auf der spätsommerlichen 19elf-Terrasse aus. Denn die U14-Knaben (Knaben A) haben zum 4. Mal in Folge den Berliner Meistertitel geholt. Die verkürzte Corona-Saison sah für die Jahrgänge 2007/2008 keine Endrunde mit K.o.-Spielen vor, sondern ein Jeder-gegen-Jeden-Modus von acht Vereinen aus Berlin, Potsdam und Brandenburg. Schon nach wenigen Spieltagen setzte sich Wespen 1 von der Konkurrenz deutlich ab und machte am letzten Spieltag

souverän den Deckel drauf. Bei einer maximalen Punkteausbeute und einem Torverhältnis von 60:0 in sieben Spielen, holten sich die Jungs den 1. Platz vor TuSLichterfelde und Berliner HC.

Und auch die zweite Mannschaft der A-Knaben hatte allen Grund zum Feiern. Wespen 2 musste in der Liga-Endrunde ran. Ungeschlagen als Gruppenerster reisten sie nach Berlin-Weißensee zur SV Blau-Gelb, um dort wohl bekannten Gesichtern gegenüberzustehen: den Wespen 3. Denn die kleineren B-Knaben, die am Wochenende zuvor U12-Meister geworden waren, hatten beim „Hochspielen“ den Einzug in die Endrunde knapp als Zweiter der anderen Gruppe geschafft. Es kam zum vereinsinternen Duell, das von Fairness geprägt war und nach einer spannenden Aufholjagd und taktischen Winkelzügen des diesmal gegeneinander coachenden Trainer-Teams Leon und Thorben 3:4 verloren ging. Schade, aber am Tag darauf konnten die Jungs im Spiel um Platz 3 nochmal ihre ganze Spielfreude zeigen, schlugen Blau-Weiss 2 mit 7:1 und sprangen aufs Treppchen. Erster wurde Wespen 3 vor Gastgeber SV Blau-Gelb.

Damit kann sich das tolle Ergebnis der Jahrgänge 2007/2008 durchaus sehen lassen:

Wespen 1: Berliner Meister der Knaben A
Wespen 2: 3. Platz der A-Liga

Vielen Dank an die Trainer Leon Arnold, Thorben Zeidler und Jan-Luca Tholen!



2012er Mädchen: Immer noch Luft...

Mitte September gab es den Saisonhöhepunkt: 18 Spielerinnen der 2012er Hockey-Wespen waren in Hamburg: 30 Stunden + 300 km weg von Berlin, mit oder ohne Eltern + Geschwister und mit viel Spaß! Unser erstes gemeinsames Hockey-Wochenende war kurzweilig + erfolgreich:

Am Samstag wurden die Landungsbrücken, das Hafenviertel und der Michel erobert und gemeinsam gegessen und leckere Cocktails getrunken. Die Mädchen hatten aber immer noch Luft, denn es soll im Hotel die eine oder andere Zimmerparty gegeben haben. Dem Spieltag am Sonntag schadete dies nicht:

Beim SV Blankenese – dem alten Club unseres Trainers Max – spielten die Mädchen mehr als zwei Stunden spannend und erfolgreich Hockey. Die entscheidenden Tore für die Wespen fielen jeweils am Ende der Spiele – so führte beispielsweise ein abgewehrter Penalty der Blankeneser

Mädchen im direkten Gegenzug zum Siegtreffer. Wer aber dachte, jetzt seien unsere Mädchen (endlich) platt ... weit gefehlt: Nun musste ein Fußball herhalten. Auch an dieser Stelle herzlichen Dank an den gastgebenden Club und Max und seiner Familie!

Das Jahr 2021 brachte allen Mädchen nach der langen unfreiwilligen Pause endlich wieder regelmäßiges Training und viele Spieltage. Nunmehr trainieren mehr als 20 Mädchen bei Trainer Max Seher und seinem Team zwei bzw. dreimal wöchentlich – jetzt auch wieder in der Halle. Das intensive technische, taktische und läuferische Training hat bei den MCA-Spieltagen auf dem Feld deutlich Wirkung hinterlassen. Fast ausnahmslos wurden die Spiele gewonnen – dies oftmals deutlich und mit viel Druck auch noch am Ende der Spiele bzw. Spieltage.

Auch stellten sich unsere Mädchen bereits im B-Pokal Mannschaften aus Berlin und Brandenburg, die zumeist ein bzw. zwei Jahre älter und dementsprechend größer waren. Zur eigenen Überraschung konnten die Spiele in den ersten Halbzeiten regelmäßig ausgeglichen bzw. sogar positiv gestaltet werden. Jeweils erst zum Spielende hin wirkten sich die Altersunterschiede aus.

Dies verheißt für die Teilnahme am B-Pokal in den nächsten Jahren vor allem eines: Es gibt viel Luft ... nach oben!

Andreas Schulz für die 2012er Wespen-Mädchen



2012er Jungs: Zwei mal Zweiter

Wenn sich 21 Jungs im Jahr 21 auf den Weg machen, um als 12er Jahrgang erstmals im U12-Pokal ihr Glück zu versuchen, muss doch einfach Platz 1-2 herauspringen? Doch der Start in die Saison begann durchaus holprig. Gerade erst hatte unser neuer Head-Coach, Diplom-Trainer Jan Steller, seine neue Mannschaft begrüßt, da ging es in den Lockdown. Doch mit Einzeltraining, Schneeschipp-Einheiten auf dem Hockeyplatz und der ein oder anderen Online-Einheit wurde das Team bei Laune gehalten.

Auch wenn das Mannschaftstraining im Frühsommer wieder startete, so richtig los ging es erst nach den Sommerferien. Im U12-Pokal standen teils zwei bis drei Jahre ältere Jungs gegenüber, was zu interessanten Größenunterschieden führte. Doch unsere 2012er wirbelten sich durch die Gegner und schlugen TIB, PSU und Großbeeren teils deutlich. Nur die Füchse aus Reinickendorf erwiesen sich als zu starker Gegner. Mit 9 von möglichen 12 Punkten stand die Teilnahme an der Endrunde fest.

Bevor es allerdings soweit war, stand das erste Turnier seit einer gefühlten Ewigkeit an. Es ging nach Hamburg zu Blankenese, wo mit Polo und Klipper weitere Hamburger Mannschaften warteten. Unsere Co-Trainerin Klara Strack, die unsere Jungs seit mittlerweile 4 Jahren betreut und so gut kennt wie keine Zweite, stellte die Jungs wie immer erstklassig ein. Und so standen sie nach zwei Siegen und einem Unentschieden im Finale. In diesem mussten sie sich der Heimmannschaft aus Blankenese leider im Shoot-out knapp geschlagen geben.

Zwei Wochen später ging es dann nach Reinickendorf zu den Füchsen, wo im Halbfinale des U12-Pokals der TuSLichterfelde wartete. In einem spannenden Spiel kämpften sich unsere Jungs nach einem 0:1 zurück ins Spiel und gewannen am Ende 3:2. Finale!

Am nächsten Tag warteten dann die Füchse, die sich auch an diesem Sonntag als zu stark erwiesen. Am Ende hieß es Vize-Pokal-Sieger und die Tränen wichen schnell dem Stolz über die tolle Saison.



Weibliche U12 holt Vizemeisterschaft

Die Weibliche U12, vormals B Mädchen genannt, die nach der Gruppenphase in der Tabelle mit drei Punkten Vorsprung auf Position 1 zu finden war, war am Wochenende beim BHC zu Gast. Nach einem klaren 3:1-Sieg gegen die SG Rotation Prenzlauer Berg im Halbfinale am Samstag zogen die Wespen ins Finale ein. Hier trafen sie am Sonntag auf den BHC, der sich am Vortag klar mit 4:0 gegen Zehlendorf 88 durchgesetzt hatte. In der hart umkämpften Partie mussten sich die Wespen letztlich leider knapp mit 3:4 nach Penalty-Schießen geschlagen geben, konnten sich aber über die Berliner Vizemeisterschaft freuen.

Wespen bei den 30. Ostdeutschen Meisterschaften U12 & U14 vom 06. - 07.11.2021 in Leipzig

Die ausgefallenen Ostdeutschen Meisterschaften vom März 2021 wurden am ersten Novemberwochenende in Leipzig nachgeholt. 5 Wespen haben es in die Teilnehmerfelder geschafft und den TVBB vor Ort vertreten. Unter Ausschluss von Zuschauern konnten sich die Jugendlichen sportlich auseinandersetzen und ihren Landes- und Verbandstrainern ihr Potential zeigen.

Nachdem Vesper Loddenkemper in der 1. Runde leider unterlegen war, konnte sie mit zwei souveränen Siegen die W12 Nebenrunde für sich entscheiden.

Malina Exner gewann als Nachrückerin ihr erstes Match und konnte im Viertelfinale die an Nr. 4 gesetzte Z. Koffi im Match-Tiebreak besiegen. Im Halbfinale gegen die #1 gesetzte L. Nitzsche (Dresden) war dann leider Endstation. Zora König unterlag denkbar knapp im Match-Tiebreak ihrer Berliner Kontrahentin Anna Persike bereits in der ersten Runde.

In der U12 musste sich Luis Wellmann dem an #1 gesetzten späteren Turniersieger, Trainingspartner und Kumpel aus Berlin, Sebastian Heinrich, in der zweiten Runde geschlagen geben.

Bei den M14 konnte Felix Triquart seiner Setzung an #1 gerecht werden. Nach drei umkämpften 2-Satz-Siegen setzte er sich im Finale gegen seinen diesjährigen Dauerrivalen M. Bretag (BTTC) mit 12:10 im Match-Tiebreak durch.

Als Verbandstrainer konnte Jan Sierleja den ersten Turniertag der U12 vor Ort vollständig betreuen und konnte sich einen guten Überblick zu den Entwicklungen im Leistungstennis in Ostdeutschland machen und gemeinsam mit den Wespen-Kids einen großen Beitrag zum erfolgreichen Abschneiden des TVBB bei den nachgeholtten Ostdeutschen Meisterschaften leisten.

Wir hoffen auf eine erfolgreiche Ostdeutsche Meisterschaft im März 2022 mit erneut einem großen Aufgebot an Wespen.

Herzlichen Glückwunsch zum Titelgewinn Felix und allen Wespen für ihre starke Performance...



U10 Midcourt holt Bronze

Trotz vieler Termin-Kollisionen und Verletzungen konnten sich unsere Mannschaften gut präsentieren und auch einige Erfolge feiern.

Allen voran gratulieren wir der U10 Midcourt zum 3. Platz bei der TVBB Mannschaft-Meisterschaft. Das Team um Leo Giaretti, Karl Klotz, Manolo Nowak und Marie Conradi führte nach den Einzeln bereits mit 3-1 und konnte auch beide Doppel im „kleinen Finale“ bei Blau-Weiss Berlin für sich entscheiden. Endstand somit 5-1 für die Wespen! Glückwunsch zu dem schönen Erfolg!

Auch die M12 mit Filo, Luis, Julius und Oskar siegte gegen den Grunewald TC souverän mit 6-0. Die U12-2 mixed und W12 mussten sich leider Z88 bzw. TC Blau-Weiss geschlagen geben.

Jolina Meyer gewinnt bei den 4. NTC-Junior Open

Vom 7.-11.7.2021 fanden die 4. Neuenhagener Junior Open statt. Mit Jolina Meyer startete in der W16-Konkurrenz eine Wespe, die sich nach der Corona-bedingten halbjährigen Trainingspause, von der auch weitere Trainingskameradinnen betroffen waren, langsam wieder an den Wettkampfbetrieb ran tastet. An #1 gesetzt gewann Jolina im VF gegen Sunna Maaß und im HF gegen Julia Hofmann (TC Blau-Weiss Berlin) souverän. Im Finale setzte sie sich gegen Anastasia Vidojkovic (TK Blau-Gold Steglitz) mit 6:4, 6:4 durch, revanchierte sich damit für die zwei Wochen zuvor erlittene Niederlage. Herzlichen Glückwunsch!

Am Halbfinaltag fand parallel zum Spiel von Jolina ein Tennis-Showduell der beiden erfolgreichsten Rollstuhltennisspieler des DTB, Steffen Sommerfeld und Sven Hiller, die ebenfalls bei den Zehlendorfer Wespen trainieren, statt. In diesem Doppelspiel zeigten beide mit den jeweiligen Doppelpartnern den Zuschauern ihr ganzes Können.

Erfolgreiches Wochenende für Laura Carvalho e Silva Kracke

Beim 10. Maxxis Reifen Jugend-Cup in Prisdorf hat Laura nach drei gewonnen Matches das Finale erreicht. Unter anderem bezwang sie im Halbfinale die an 1 gesetzte Florentine von Haussen (Turn- und Sportverein Glinde von 1930) trotz leichter Startschwierigkeiten am Ende souverän im Matchtiebreak. Im Finale erwies sich ihre Gegnerin Victoria Brand aus Suchsdorf dann als eine Nummer zu groß an diesem Tag. Trotzdem eine tolle Leistung, weiter so Laura!

Felix Triquart im Finale M16 - Isernhagen

Bei den 167. Herbst-Classics in Isernhagen (J3) erreichte Felix Triquart in der Altersklasse M16 das Finale.

Nachdem Felix in seinem ersten und zweiten Match zwei 2 bzw. 3 Jahre ältere Gegner bezwingen konnte, musste er sich im Finale dem 3 Jahre älteren Alexander-Ivan Popadic (Hannover) geschlagen geben.

Dennoch ein gutes Turnier von Felix. Glückwunsch zum Finaleinzug und viel Erfolg bei dem bevorstehenden TE in Koblenz...

Felix Triquart gewinnt BTTC Junior-Cup

Unser Nachwuchsspieler Felix Triquart gewann am Wochenende den BTTC Junior-Cup der Altersklasse M14.

Malina Exner musste sich leider im Halbfinale der späteren Siegerin Julia Hofmann (Blau-Weiss) geschlagen geben.

Als Nr. 1 der Setzliste spielte sich Felix souverän durch das Feld und konnte nach drei 2-Satz-Siegen auch das Finale gegen den Norddeutschen Meister U12, Sebastian Heinrich (BG Steglitz), deutlich mit 6-1 und 6-2 für sich entscheiden.

Herzlichen Glückwunsch zu den tollen Matches und dem Erfolg

Unsere U18 2 startete die Saison in der Verbansoberliga

Bei dem einzigen Spiel das durchgeführt werden konnte, unterlagen unsere Jungs dem Team von Nikolassee. Mit dabei waren Nils Holmberg, Justus Beduhn, Hugo Süß und Jan Nogosseck. Hugo und Nils verabschiedeten sich bereits in August für Ihre Schüleraustauschjahre nach Kanada bzw. England. Ich freue mich auf das Wiedersehen der Jungs im nächsten Sommer.

KnoTeGo - das große Finale

Endlich, die Infektionsschutzmaßnahmenverordnung erlaubte uns im Frühjahr die Austragung des großen KnoTeGo-Finals auf unserer Clubterrasse. Corona hatte uns etwas aus der Bahn geworfen, daher konnte das Turnier 2020 erst 2021 zu Ende gespielt werden, aber warum sollte es uns auch besser gehen als den Olympioniken. Am 29. Mai trafen wir uns bei schönstem Sonnenschein, um den Sieger auszuwürfeln.

Zur Erinnerung: KnoTeGo ist ein Dreikampf, bestehend aus den Disziplinen Knobeln, Tennis und Golf. Ins Leben gerufen wurde dieser Triathlon von Jochen Bollens, Wolfgang Görlich und Hendrik Görlich.

Nach dem Golf und dem Tennis liegt Hendrik mit 3 Punkten vorn, Wolfgang hat durch seinen Sieg im Tennis 2 Punkte auf dem Konto, Jochen ist das Schlusslicht mit einem Punkt. Aber: Knobeln ist doppelt gewertet, so dass alle nach wie vor die Möglichkeit auf den Gesamtsieg haben!

Unser Seniorenbeauftragter Horst Klimke übernimmt die Spielführung und garantiert die Einhaltung aller Regeln des Knobelns. Da er bereits bei der Geburtsstunde des KnoTeGo maßgeblichen Einfluss auf den großen Erfolg des Turniers hatte, wurde Horst zum Ehrengründungsmitglied ernannt!

Sieben Runden werden gespielt, und nach jeder Runde muss der Verlierer ein alkoholisches Getränk ausgeben. Hendrik, bei weitem nicht so erfahren im Knobeln wie Jochen und Wolfgang, geht schnell in Führung; denn Wolfgang verliert die beiden ersten Runden, Jochen die dritte. Einige Regelunstimmigkeiten werden lauthals diskutiert, und für die eine oder andere Unsicherheit wird zusätzlich noch Jojo an den Tisch geholt; die strikte Einhaltung der Knobel-Gesetzgebung muss unter allen Umständen gewahrt werden!

Und wie es der Sportgott will, kann das Finale auf der Zielgeraden nicht dramatischer ausfallen: Im siebten und letzten Spiel darf Hendrik nicht verlieren, um den Sieg nicht doch noch aus der Hand zu geben und ein Stechen mit Jochen zu vermeiden. Wolfgang hat mit drei verlorenen Runden keine Chance mehr auf den Gesamtsieg. Ehrenhaft befreit sich Wolfgang trotzdem mit einem Dreierpasch in Inter aus der Runde. Aber Jochen braucht diese Runde, um das Stechen zu

erzwingen. Hendrik verzockt sich mit einer 17 bei 16-tot und verliert die erste Hälfte. Seine Vorlage in Hälfte zwei mit schwachen 108 in Chicago, jedoch im ersten Wurf, kann Jochen nicht schlagen: Macke mit drei Fünfen!! Damit ist Hendrik erster KnoTeGo-Champion der Geschichte!

An den Wanderpokal, in Form eines fantastischen Barhockers, wird die Siegerplakette mit Namen und Datum angebracht und wird allen Mitgliedern und Gästen im Clubhaus zur Verfügung stehen. Ein großer Dank geht an das Team um unseren Gastronom Marcus, die schnellstmöglich den Nachschub und eine tolle Bewirtschaftung garantiert haben!

Das nächste KnoTeGo-Turnier kommt mit Sicherheit: freitags die Runde Golf im Golf- und Country Club Seddiner See, samstags das Tennisspiel und anschließend das große Knobel-Finale.

Gerne könnt ihr Euch unter knotego_wespen@gmail.com anmelden, wir freuen uns, für die kommende Saison bis zu 12 Teilnehmer begrüßen zu dürfen.



News AUS DEM CLUB

Bridge im Wespen-Nest

An jedem Mittwoch wird von 15.00 bis 18.00 Bridge unter der Leitung unseres sehr geduldigen Lehrers Herrn Dr. Bloss gespielt.

Für Anfänger ist es ratsam, einen Kurs bei Herrn Bloss in der VHS Zehlendorf zu besuchen und danach zu den Wespen zu kommen. Wiedereinsteiger finden in unserer Runde „wohlwollende“ Unterstützung. Egal ob Anfänger oder Wiedereinsteiger, Bridge ist eine Herausforderung und macht sehr viel Freude!

M. O.

Heben oder lupfa?

Dank vieler fließiger Helfer lief der Auf- und Abbau der Tennis-Tragflughalle auch in diesem Jahr reibungslos. Mehr als 20 freiwillige Wespen packten im Frühjahr beim Abbau tatkräftig mit an. Freundlich aber bestimmt gab Bauleiter Walter in feinstem bayerisch knackige Kommandos. WirWespen nahmen dank Walter und seiner Ansprache beim Zusammenlegen der Folien als Erkenntnis mit, dass der Bayer, wenn er betont hochdeutsch „Heben“ sagt, „Halten“ meint. Möchte er dagegen, dass etwas tatsächlich angehoben wird, sagt er „Lupfa“. Das „Ziagts Laid“ heißt, dass alle ziehen sollen, war dann schnell klar. Nach kurzer Eingewöhnungszeit wusste das Wespen-Helfer-Team die Ansagen jedenfalls so professionell umzusetzen, dass die Folien schon zwanzig Minuten vor der angesetzten Mittagspause allesamt aufgerollt waren. Zur Belohnung gab's Krustenbraten mit Knödel und Sauerkraut für die Helfer – für Walter ein echtes Heimspiel. Vielen Dank an alle, die in diesem Jahr mit angepackt haben.

Nachruf auf Gabriele Böhnke (1944-2021)

Noch um die Weihnachtszeit 2020 nahm Gabi ihre traditionelle und geliebte Tennis-Trainingsstunde bei Oli Krause, spielte Doppelkopf mit ihren Freundinnen und las Bücher. Unserer Tennis-Mannschaft Damen 50.2 wünschte sie noch im Dezember via WhatsApp besinnliche Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr, das für alle ein besseres werden sollte. Sie selbst, schrieb sie, werde positiv, fit und voller Hoffnung das neue Jahr beginnen und die damals noch guten Befunde machten sie überglücklich und dankbar. Mit tiefer Betroffenheit hat uns im Februar die traurige Nachricht von Gabis Tod erreicht. Obwohl wir wussten, dass es Gabi in der letzten Zeit nicht gut ging, hatten wir doch so sehr gehofft, dass sie sich wieder erholen würde und wir sie wieder in unserem Club treffen könnten. Gabi war Lehrerin für Französisch und Englisch am Gymnasium, sehr belesen und kulturell versiert. Sie kannte immer die aktuellen Inszenierungen an den Berliner Theater- und Opernhäusern. Sie liebte auch das Reisen mit Jürgen und mit Freunden. Oft



erzählte sie von schönen Touren nach Frankreich oder von ihrer spannenden Reise mit dem Wohnmobil durch Kanada. Mit Begeisterung erzählte sie noch im Herbst letzten Jahres von ihrer geplanten Reise nach Südfrankreich. Leider konnte sie diese Pläne nicht mehr verwirklichen. Tennis und das gesellige Clubleben waren ein wichtiger Bestandteil in ihrem Leben. Bereits 1962 trat sie in unseren Club ein, spielte erst zwei Jahre Hockey und wechselte dann zum Tennis. Bei den Wespen lernte sie 1967 auch Jürgen, die große Liebe ihres Lebens, kennen. Die beiden heirateten und 1971 wurde der gemeinsame Sohn Boris geboren, der viel zu früh bei einem Auslandsurlaub verstarb. Der wohl schlimmste Schicksalsschlag in ihrem Leben. Gabi wird uns als immer faire Tennisspielerin, aber auch als liebenswerte Freundin in Erinnerung bleiben. Die guten und interessanten Gespräche mit ihr werden uns fehlen. Wir vermissen sie.

Elfie Amend, im Namen der Damenmannschaft 50.2

Die Wespen trauern außerdem um Jan-Peter Hink

Partytime im Wespennest!

Gefeiert wurde auch im Jahr 2021, trotz Corona und unter Einhaltung der jeweils gültigen Auflagen. Nachdem unser 19erlf im Frühjahr endlich öffnen durfte, haben die Wespen einmal mehr gezeigt, dass die Geselligkeit ein wichtiger Bestandteil des Clublebens ist. Von jetzt schon legendären Freitagabenden am Lagerfeuer, über Public Viewings zur Fußball EM bis hin zum Sommerfest unter dem Motto „Welcome back to Dolce Vita“ und dem Oktoberfest mit mehr als 250 Gästen – die Partys hatten es nach der coronabedingten Pause endlich wieder in sich. Auf ein neues in 2022!



Wespen in der Presse

Facts 2021

- 155 Artikel in der Presse
- 177 Instagram-Posts mit mehr als 100.000 Views
- 150.000 Seitenaufrufe: www.wespen.berlin
- 101 Mitglieder der LinkedIn-Gruppe "Zehlendorfer Wespen"

Mitgliederschwund! Berliner Klubs leiden unter Corona und testen neue Konzepte. Aber es gibt keine Eintritte

B.Z. 21 März 2021

„Ich wäre so gern Teil der Party in Tokio“ Marcus Laudan von den „Zehlendorfer Wespen“ kämpft im Rollstuhltennis um ein Ticket für die Paralympics 2021. Ein Gespräch über Hoffnungen, fehlende Turniere und die Sorge um den Zwillingbruder

Der Tagesspiegel 10. Februar 2021

Endlich! Hockey-Bundesligisten dürfen trainieren

BILD Regionalausgabe 23. Februar 2021

Über Olympia in die Zweite Liga Charlotte Stapenhorst zurück zu den Wespen

Der Tagesspiegel 14. Juli 2021

Neue Akademie, neues Glück? Wie die Zehlendorfer Wespen ihre Attraktivität steigern wollen - besonders für junge Menschen

Tagesspiegel 22. August 2021

Die Zehlendorfer Wespen wollen ihre Attraktivität steigern

WebNews - German
Tagesspiegel

Nationalspieler in kehrt zu den Wespen zurück

Charlotte Stapenhorst (26) spielt wieder für den Hockey-Zweitligisten Zehlendorfer Wespen. Die Berliner in kehrt vom UHC Hamburg zurück. Die 115-malige Nationalspieler in, die für Deutschland auch bei Olympia antreten wird, soll beim Aufstieg in die 1. Liga helfen. Sportdirektor Felix Fischer: „Charlotte wird mit ihrer Erfahrung und Einstellung Vorbild und Ratgeber in für unsere vielen Talente sein.“

HOCKEY
Nationalspieler in kehrt zu den Wespen zurück

HISTORIE

Die Würfelspiele der Wespen

Gängige Namen: Trudeln, Knobeln, Bestimmespiel

Voraussetzung zur Teilnahme: Beherrschung der Grundrechenarten, strategisches Denkvermögen, dreiste Risikobereitschaft, Handschlagverlässlichkeit.

Ziel des Spiels: Der Weg ist das Ziel, doch muss der Verlierer eine Runde zahlen – je nach Vereinbarung Getränke, Bouletten, Würstchen ...

Spielgeräte: Je ein Knobelbecher, vorzugsweise handgenähtes altes Leder, mit drei Würfeln, dazu vier Bierdeckel.

Anzahl der Spieler: höchstens so viele, dass jeder jedem in die Augen sehen kann, mindestens zwei, was bei Alkoholrunden aber gefährlich ist wegen der schnelleren Trinkfolge.

Schiedsrichter: grundsätzlich keine, Einigung der Spieler ist erforderlich. Ausnahme: die höchste Respektsperson im Raum, von den Spielern einvernehmlich zu bestimmen.

Grundregeln

Das traditionelle Wespen-Würfelspiel besteht aus drei Spielen:

1. Chicago – bekannt wie die gleichnamige Stadt

2. Fünfzehn (16 Tod oder 16 ist tot)

3. Inter

Wer mit dem Würfeln beginnt, bestimmt, welches der drei Spiele gespielt wird, daher Bestimmespiel. Entscheidend ist, dass meist derjenige gewinnt, der »vorlegt« und »bestimmt«, also der anfängt, und aufgrund dieser Finesse wird das Spiel auch zur Schulung des taktischen Vermögens jüngerer Sportlern empfohlen.

Ein Spiel besteht aus zwei Hälften. Der erste Spieler der ersten Runde der ersten Hälfte wird »ausgewürfelt«, es beginnt der Spieler mit der höchsten Punktzahl. Er bestimmt das Spiel, dessen Verlierer einen der vier Bierdeckel erhält. Bei Punktgleichheit verliert, wer als letzter gewürfelt hat (»Mit ist Schitt«). Der Verlierer einer Runde würfelt in der nächsten Runde stets als erster.

Sind die vier Deckel verteilt, spielen diejenigen, die Deckel bekommen haben, weiter. Sind nur

noch zwei Spieler übrig und jeder hat zwei Strafdeckel, so legt der nächste Gewinner einen Deckel in der Mitte ab (gibt ihn nicht dem Verlierer). Hat einer zwei, der andere einen Deckel, ist das Spiel beendet, wenn der mit einem Deckel als nächster gewinnt.

Der Verlierer hat eine Hälfte des Spiels und also der Getränke Runde verloren. Feststehender Satz ist, dass eine Hälfte ja noch keinen Verlust darstellt. Haben verschiedene Spieler die erste und zweite Hälfte eines Spiels verloren, gibt es ein Entscheidungsspiel.



Die Spiele im Einzelnen:

1. Chicago

Das niedrigste Ergebnis verliert. Die Eins auf dem Würfel zählt 100, die Sechs 60 und die anderen Zahlen soviel wie die gewürfelte Punktzahl. Also 1-6-5 macht 165. Nicht schwer. Wer anfängt, kann einmal, zweimal oder dreimal würfeln, mit dem Ziel, möglichst viele Einsen zu würfeln, am besten gleich drei, denn dann spricht man von »Chicago«. Aus zwei Sechsen lässt sich eine Eins bilden, dann kann man mit den beiden anderen Würfeln weiterwürfeln. Dieses Gesetz stammt von Uwe Claussen. Es ist immer und ewig gültig. Die (im Uhrzeigersinn) folgenden Spieler können nun ebenfalls bis zu drei-mal würfeln, wie von dem ersten vorgegeben. Sie können auf Folgewürfe verzichten, wenn sie eine Eins oder Sechs gewürfelt haben. Bei drei Gleichen (nicht aber drei Einsen oder Sechsen) spricht man von einer »Macke«. Würfelt jemand eine »Macke«, hat er die Hälfte sofort verloren – ein immer wiederkehrender Spaß für die anderen Spieler. Erfahrungsgemäß kommt es immer dann zu »Macken«, wenn ein Spieler gerade besonders gut da- steht und den Mund besonders voll genommen hat. Die Würfel bestrafen aber meist derartig überzogene Selbsteinschätzungen sofort.

2. Fünfzehn (16 ist tot)

Es ist das einfachste, aber gefährlichste Spiel. Wer die Zahl 15 würfelt, hat die Hälfte sofort gewonnen, wer darüber würfelt, sofort verloren (16 ist tot). Jeder Spieler würfelt so lange, wie er will, um möglichst nah an 15, nicht aber darüber zu kommen. Die Zwei und die Fünf zählen Null und scheiden aus.

3. Inter

Dieses Spiel gilt als das komplizierteste der drei. Das liegt an der bestimmten Rangfolge der Würfe, die nicht nur für Anfänger schwer zu merken ist. Es ist stets mit allen drei Würfeln zu würfeln, wieder legt der erste Spieler fest, wie viele, maximal drei, Würfe jeder würfeln darf. Die höchsten Würfe sind drei Gleiche, also drei Dreien o.ä.; wer das niedrigste Ergebnis hat, verliert. Die Rangfolge der Würfe, von stark nach schwach, sieht wie folgt aus:

3 Gleiche

10 in beliebiger Addition

Straße (von 4 – 5 – 6 bis 1 – 2 – 3)

4 – 1 – 1 (blanke 42)

4 – 2 + Zahl (alle 42-Kombinationen, von 4 – 2 – 1 bis 4 – 2 – 6)

3 – 1 + Zahl (alle 31-Kombinationen)

2 – 1 + Zahl (alle 21-Kombinationen)

2 Gleiche + Zahl (»Pasch«-Kombinationen) danach: 6–5–3, 6–5–2, 6–5–1, 6–4–3, 6–4–1, 6–3–2

Merke: Immer die höchste Variante heraussuchen, z. B. nicht 4 – 2 – 4, sondern 10; nicht 2 – 2 – 4 (Pasch), sondern 4 – 2 – 2. Für offene Fragen gibt es außerordentlich viele Experten in unserem Club, letztlich aber entscheidet der Würfelgott

Liar's dice

Um 1960 kam ein weiteres Würfelspiel zu den Wespen. Siehe Seifert, so Uwe Claussen 1993, brachte es in den Club. Der Name »Liar's dice« (des Lügners Würfel) klang unwissenden Mitgliedern wie »Laiadais«, ein oft gehörter undurchschaubarer Begriff. Das Spiel kam in Deutschland als »Bluff« in den Handel.

Jeder Spieler hat einen Becher mit fünf Würfeln und ab geht's: »Ich behaupte, unter allen Bechern verbergen sich sieben Fünfen, wer bietet mehr?« Irgendwann verschwand Liar's dice wieder aus dem Clubleben, obwohl es auch in völlig erschöpftem Zustand noch gespielt werden kann. Diesen Zustand erleben vielleicht heute nicht mehr so viele Mitglieder bei Aufenthalten im Club.

Nach weitgehend übereinstimmenden Angaben von Ewald Weitz, Wolfgang Görlich und Harald Orsinger

Vorschau

Der nächste Wespenstachel erscheint 2022, unter anderem mit diesem Thema:



Der nächste Versuch...Mythos Wespenwürfeln. Seit Jahrzehnten wird diese Tradition bei den Wespen gepflegt und von Generation zu Generation weitergegeben. Regeln, Taktiken und Ritualen liegt eine eigene, viel diskutierte Philosophie zugrunde. Nachdem wir auf der Vorseite bereits die Regeln erklärt haben, versuchen wir, tiefer hinter die Geheimnisse des Wespenwürfels zu kommen und schauen dafür zwei alten Hasen in die Würfelbecher.



Impressum

Sportverein Zehlendorfer Wespen 1911 e. V.
Lloyd-G.-Wells-Straße 55
14163 Berlin
Telefon Sekretariat: 030 / 801 64 26
Telefon Gastronomie: 030 / 80 90 73 78
www.wespen.berlin
club@wespen.berlin

Redaktion

Annika Brunner
Karsten Weigelt
Jan Pörksen
Jan Möller-Giaretti

Die abgedruckten Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes darstellen. Nachdruck nur mit Quellenangabe und Beleg gestattet.

Anzeigen

marketing@wespen.de

Herausgeber

Sportverein Zehlendorfer Wespen 1911 e. V.

Lavout und Satz

farbfilm

farbfilm media GmbH & Co. KG
Alt-Moabit 92
10559 Berlin
www.farbfilm-media.de
wespenstachel@farbfilm-media.de

Fotonachweise

Titelfoto: Dreamstime
Foto Titelstory: Shutterstock

Druck



Königsdruck – Printmedien und digitale Dienste GmbH
Alt Reinickendorf 28
13407 Berlin

T: +49 30 414018 10
F: +49 30 414018 88
info@koenigsdruck.de
www.koenigsdruck.de
www.facebook.com/Koenigsdruck

FABELA X
FABELA X
FABELA X





IMMOBILIEN

BERLIN



ICH VERKAUFE IHRE IMMOBILIE – als wäre es meine eigene –



Ihr Heim ist
meine Hausaufgabe

M. Osterhorn

IHRE VORTEILE

1. BERATUNG

Lohnt sich der Verkauf?
Diskret & ausführlich, Zeitdauer, Zeitpunkt

2. WERTERMITTLUNG

Fundierte Kaufpreisermittlung
Marktanalyse, Objektanalyse, Vergleichsanalyse,
Optimierungsvorschläge

3. VERKAUF

Optimierungsumsetzung –
Verkaufsstrategie – Durchführung
Dokumentenmanagement, Präsentation,
Besichtigungen, Verhandlungen

4. ABSCHLUSS

Vorbereitung des Kaufvertrages und
Verkaufsbegleitung
Notariat, Kaufvertrag, Zahlungen

MAX M. OSTERHORN IMMOBILIEN

IHR IMMOBILIENMAKLER IN & UM BERLIN

F 030 884 70 20
M 0177 55 999 22
info@mmo-immo.de
www.mmo-immo.de